

Märkischer Sprecher

Rheinisch-Westfälisches Tageblatt

Amtesliches Kreisblatt für Stadt- und Landkreis Bochum

Druck: Buchdruckerei W. H. Stumpf, Kommanditgesellschaft Bochum.

Verlag: Märkischer Sprecher, G. m. b. H., Bochum. Geschäftsstelle: Dudenbergstr. 11, Fernsprecher 123. Postfachkonto Dortmund Nr. 3695. Schriftleitung: Dudenbergstr. 4, Fernsprecher 125.

Bezugspreis: In Bochum und Umgegend für die Zeit vom 1. Sept. bis 1. Okt. 1.20 M. (im voraus zahlbar) und 1.20 M. für den Rest des Monats Oktober 1.20 M. (im voraus zahlbar). — Für unterlagene Einwendungen hat die Schriftleitung nicht. Rückporto ist beizufügen. — Sprechen der Redaktion von 11-12 Uhr vorm. und von 1-5 Uhr nachm. Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Auslieferung, Betriebsstörung hat der Verleger keinen Anspruch auf Vorfahrung oder Nachlieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Die 7 mm breite Seite in 1 mm Höhe im Druck. 1. Spalte 700, 2. Spalte 600, 3. Spalte 500, 4. Spalte 400, 5. Spalte 300, 6. Spalte 200, 7. Spalte 100. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Blättern wird keine Gebühr erhoben. — Bei Anzeigen, die länger als 14 Tage andauern, wird der gewöhnliche Satz halbiert. — Annahmefrist von Anzeigen abends 6 Uhr. Für größere Nachmittags 4 Uhr.

Nr. 167.

Dienstag, den 7. Oktober 1924.

96. Jahrgang.

Das Reichskabinett zur Regierungserweiterung. Eine Aussprache über die Richtlinien des Reichskanzlers.

1. Berlin, 6. Okt. Die heutige Kabinettsitzung dauerte, wie die „Telegraphen-Union“ erfährt, etwa zwei Stunden. Es fand eine eingehende Aussprache über die vom Kanzler unterbreiteten Richtlinien über eine Regierungserweiterung statt.

2. Berlin, 6. Okt. Wie die Blätter melden, trat das Reichskabinett heute Mittag zu einer Sitzung zusammen, die sich unter dem Vorsitz des Reichskanzlers mit der Frage beschäftigte, in welcher Form die nächsten Schritte in der Frage der Regierungserweiterung erfolgen und welche Folgen gezogen werden sollen, wenn der Gedanke der Volksgemeinschaft sich nicht wird verwirklichen lassen.

3. Berlin, 6. Okt. Wie den Blättern mitgeteilt wird, werden die Richtlinien des Reichskanzlers für seine Besprechungen mit den verschiedenen Parteien nicht veröffentlicht.

Uebergabe der Regiebahnen am 16. November.

4. Berlin, 6. Okt. Zur Frage der Uebergabe der Regiebahnen wird mitgeteilt: Die Verhandlungen zwischen der Deutschen Reichsbahngesellschaft und der Reichsverwaltung wegen Uebergabe der Regiebahnen sind nunmehr soweit zum Abschluß gebracht, daß als Termin für die Uebergabe der 16. November festgelegt wurde. Da in den Londoner Abmachungen als späterster Termin der 7. Dezember festgelegt war, bedeutet dies für die Deutsche Reichsbahn und die deutsche Wirtschaft eine willkommene Abmilderung. Im wesentlichen besteht die Uebergabe über die Einzelheiten der technischen Uebergabe. Die Deutsche Reichsbahnverwaltung wird sich einige Zeit vor dem Termin zwecks Einarbeitung auf seine alten Dienststellen ins Regiegebiet begeben. Die Uebergabe der Regiebahnen in der Dortmunder Zone wird gemäß den getroffenen Abmachungen in London bereits vor dem Uebergabetermin der Regiebahnen erfolgen. Es ist dafür der 19. Okt. in Aussicht genommen.

Keine allgemeine Verlängerung des Wechselkredits für die Landwirtschaft.

5. Berlin, 6. Okt. Eine Verlängerung des Wechselkredits, der durch Vermittlung der Reichsbank und der Preussischen Staatsbank der deutschen Landwirtschaft für die Vergütung der Ernte zur Verfügung gestellt worden ist, kann nicht allgemein zugelassen werden. Hierfür besteht auch kein Bedürfnis, da erfreulicherweise ein Teil der Landwirtschaft sich aus dem Verkauf der Ernte die Mittel beschaffen kann, die zur Abdeckung dieses von vornherein nur kurzfristig gebachten Kredits erforderlich sind. Dieser aber hat das anhaltende Regenwetter der letzten Wochen in verschiedenen Teilen des Reichs zu erheblichen Ernteverlusten geführt, so daß die von diesen Witterungsschäden auf das härteste betroffenen Landwirte nicht in der Lage sind, die von ihnen in Anspruch genommenen Erntevergütungsgeldern bei der ersten Fälligkeit der Wechsel zurückzahlen. Diesem Umstande werden das Reichsbankdirektorium und die Preussische Staatsbank dadurch Rechnung tragen, daß den Kreditnehmern, die durch erhebliche Ernteverluste in Abhängigkeit von der Erntevergütungsgeldern in einer den wirtschaftlichen Verhältnissen des Einzelmanns angemessenen Weise gewährt werden wird.

Die Bewährungsfrist für Hilder.

6. München, 6. Okt. Wie verlautet, hält es der Staatsrat des Oberlandesgerichts als richtig, daß Hilder, Kriebel und Dr. Weber, die beiden letzten unter direkter Führung vom Frontbann und seinen Zielen wußten. Eine ausschlaggebende Wirkung auf die Bewährungsfrist erhält aber die Tatsache nur dann, wenn der Frontbann eine der verbotenen Kampfbünde sei. Es ist deshalb mit der Möglichkeit zu rechnen, daß die Entscheidung in den Fällen Weber und Kriebel von der Entscheidung des Strafgerichtshofes in Leipzig abhängig ist, und das Verfahren bis dahin ausgesetzt wird. Ob das auch für Hilder gilt, hängt von dem Ergebnis der Urteilsprüfung ab, die vom Senat des Oberlandesgerichts gegenwärtig vorgenommen wird, die noch einige Zeit in Anspruch nehmen dürfte.

Geheimrat Kahl über die Lage.

7. Halle, 6. Okt. Der Landesverband Halle-Merfeld der Deutschen Volkspartei hielt hier seine fünfte Landespartei-Tagung ab. In einer vaterländischen Kundgebung am Sonntag sprach Geheimrat Kahl über die außen- und innenpolitische Lage. Er beschränkte die drei großen Volkstagen des Londoner Abkommens, die Völkerverträge und die Kriegsschuldfrage. Die Folgen der Nichtannahme des Londoner Vertrages wären ein wirtschaftliches Verhängnis für Deutschland geworden. Die Deutsche Volkspartei sehe einer Auflösung des Reichstages mit besten Hoffnungen entgegen. Zur

Frankreich zum deutschen Memorandum.

Keine Einwendungen gegen einen ständigen Sitz Deutschlands im Völkerrundrat.

Die französische Antwort auf das Memorandum überreicht.

8. Berlin, 6. Okt. Wie wir erfahren, ist die Antwort der französischen Regierung auf das Memorandum der Reichsregierung vom 29. September über den Eintritt Deutschlands in den Völkerrundrat heute abend hier eingegangen.

Der Inhalt der Antwort läßt sich kurz dahin zusammenfassen, daß die französische Regierung gegen einen ständigen Sitz Deutschlands keine Einwendungen erheben wird. Es wird jedoch die Erwartung ausgesprochen, daß der Aufnahmeantrag ohne Vorbehalt und Bedingungen gestellt wird. Die Antwort der französischen Regierung und das Memorandum vom 29. September werden veröffentlicht werden, sobald die Antworten der übrigen Staatsmächte vorliegen, was in wenigen Tagen der Fall sein dürfte.

9. Paris, 6. Okt. Zu der französischen Antwort auf das deutsche Memorandum werden der Radioagentur nachstehende, scheinbar offizielle Angaben gemacht: Wir glauben der Hoffnung zu sein, daß Frankreich und auch die anderen Verbündeten die Zustimmung geben, daß sie sich glücklich schätzen, wenn Deutschland in den Völkerrundrat eintrete, und daß sie angesichts der Bedeutung, die dem Eintritt Deutschlands beizumessen ist, nichts gegen die Einräumung eines ständigen Sitzes im Völkerrundrat haben. Sie betonen jedoch erneut, daß Deutschland weder eine Vorzugs- noch eine Ausnahmebehandlung zugestanden werden könne und daß seine Aufnahme nach den Vorschriften des Paktes zu erfolgen habe, wonach von allen Mitgliedsstaaten der ausdrückliche Wille zur Erfüllung der internationalen Verpflichtungen verlangt werde.

Englands Stellungnahme.

10. London, 6. Okt. Die „Times“ meldet, die britische Antwort auf das deutsche Memorandum bezüglich des

Eintritts Deutschlands in den Völkerrundrat werde nicht lange verzögert. Ein Meinungsaustrausch zwischen den alliierten Regierungen in dieser Angelegenheit habe stattgefunden. Eine Vereinbarung über die allgemeinen Linien der Antwort sei so gut wie erzielt. Man erwarte die britische Antwort; sie werde sich in der Richtung bewegen, daß die britische Regierung, während sie die Ansicht der deutschen Regierung, um die Mitgliedschaft des Völkerrundes nachzusuchen begreift, sich veranlaßt sehe, auf die Notwendigkeit hinzuweisen, sich strikte an die Bedingungen des Versailler Vertrages zu halten und anempfehle, daß ein Antrag auf Zulassung zum Völkerrunde ohne irgend welche Vorbehalte gemacht werde.

11. London, 6. Okt. Die englische Antwort auf die deutsche Völkerrundratsentscheidung wird in Kürze der britischen Regierung übergeben werden. Wie hierzu der amtliche Funkdienst bekräftigt, hat über die deutsche Note in der Tat ein Meinungsaustrausch zwischen den beteiligten Mächten stattgefunden. Die Antwort der französischen und englischen Regierung werde voraussichtlich in ihrem Inhalt ähnlich sein und zwar werde sie keinerlei grundsätzliche Abweichungen von den durch Herriot und MacDonald in Genf abgegebenen Erklärungen enthalten. Nach allem, was bisher bekannt geworden sei, werde die englische Regierung nichts dagegen einzuwenden haben, daß Deutschland einen ständigen Sitz im Völkerrundrat erhalte. Jedoch werde das nicht von der Entscheidung der englischen Regierung abhängen, sondern hierüber hätte der Völkerrundrat zu bestimmen. Man glaube, daß der Völkerrundrat verlangen werde, daß der Eintritt Deutschlands zu den gleichen Bedingungen zu erfolgen habe wie der aller anderen Staaten. Die englische Regierung werde Deutschland daher anempfehlen, einen Antrag auf Aufnahme in den Völkerrundrat ohne irgendwelche Vorbehalte zu stellen.

Kommunistische Konferenz in Düsseldorf.

12. Düsseldorf, 5. Okt. Eine Konferenz der K. P. D. in Düsseldorf, mit welcher die kommunistische Rhein-Ruhr-Gruppe vom 5.-12. Oktober eröffnet wurde, fand am heutigen Sonntag hier im Volkshaus statt. Von Koblenz bis Münster waren über 450 Delegierte vertreten. Frau Ruth Fischer, die neben von einer Informationsreise aus England zurückgekehrt ist, sprach über die politische Lage und die Parteiaufgaben. Sie begann ihre Ausführungen mit der interessanten Feststellung, daß in der Auslandspresse nach Annahme des Dawesgutachtens und der Gesetze die deutsche Regierungsfähigkeit ziemlich gleichgültig behandelt würde, während die neue Lohnbewegung der Berg- und Metallarbeiter im besetzten Gebiete sehr eingehend kommentiert werde. Sehr eingehend beschäftigte sich Frau Ruth Fischer mit der Unüberführbarkeit des Dawesgutachtens, das nicht die Widerprüfe der Weltwirtschaft löse, sondern den Kampf um die Märkte erneut vergrößere auf die Tagesordnung setze. Schließlich der Regierungsfrage sagte Ruth Fischer, daß man sich darüber klar sein müsse, daß der Bürgerkrieg bereits da sei, da die Regierung Marx sowohl von den Sozialdemokraten als auch von den Sozialisten unterstützt werde. Die Organisationen der Partei im besetzten Gebiet werden im Laufe dieser Woche eine besonders rege Agitation entfalten. Gerade im besetzten Gebiet greife die Erziehung nach der Annahme der Dawesgesetze und Nichträumung des Ruhrgebietes immer schneller um sich.

Zur Castiglioni-Affäre.

13. Wien, 5. Okt. Die Castiglioni-Affäre ist in ein neues Stadium getreten. Die Banca Commerciale, die die Sanierung des Hauses Castiglioni mit einem Kapital von 120 Millionen Lire durchführen wollte, hat die Verhandlungen abgebrochen. Von den drei Vertretern der Bank sind bereits zwei aus Wien abgereist, während der noch dort gebliebene Rossi sich vollkommen passiv verhält und wahrscheinlich morgen abreisen wird. Das Haus Castiglioni hat selbst erklärt, daß es vorläufig keinen Ausweg aus der Situation sehe. Die Sanierungssaktion muß daher im gegenwärtigen Augenblick als gescheitert angesehen werden, und es ist nur wenig wahrscheinlich, daß ein anderes italienisches Finanzinstitut unter den herrschenden Umständen die Sanierung des Hauses Castiglioni mit einem Kapital von 120 Millionen Lire durchführen würde. Ein Betrag von 50-60 Millionen Kronen zu erhalten, ebenfalls gescheitert.

Castiglioni.

Von unserem Prager Mitarbeiter.

14. Castiglioni's Beziehungen zu Masaryk. — Für Castiglioni den Weißen Löwenorden bekommen sollte. — Ein sensationeller Selbstmord. — Die abenteuerliche, aber wahre Geschichte eines Spiritusyndikats. — Ein unfehlbarer Tip für Leute, die reich werden wollen.

15. P. Prag, Anfang Oktober. Es ist knapp ein Jahr her, da fanden sie beide, Camillo Castiglioni und Siegmund Bofel, auf dem Höhepunkt ihres Ruhmes. Ein jeder von ihnen nannte Hunderte von Millionen sein Eigen, aller Glanz in unserem heutigen Zeitalter war ihr. Es gab keine Leidenschaft, die sie nicht befriedigen konnten, nur eines forderten sie noch: Mit ihrer Kapitalmacht auch die Politik der Völker zu beherrschen! Es ist knapp ein Jahr her, da waren sie beide in Karlsbad, umgeben von den Reichen Berlins, Wiens und Prags, umgeben von Hugo Lufitz, von Bronnar, Goldstein, Sagel, Decker, Fuchs und anderen Mataboren der internationalen Börsenwelt. Und diese Börsenwelt und ganz Karlsbad besonders kramte, als es hieß, daß auf dem Bahnhof in Karlsbad der Hofwagen des Präsidenten Masaryk warte, um Castiglioni nach Lana zu bringen. Tatsächlich verließ Castiglioni zwei Tage im Schloß Lana als Gast des Präsidenten, und als sodann der Hofwagen Herrn Castiglioni nach Prag zurückbrachte, vermutete man, Castiglioni sei Anwärter des Ordens vom Weißen Löwen. In den nächsten Tagen erhielt er von Mussolini den italienischen Kronenorden, eine Auszeichnung, die sonst nur sehr hohe Persönlichkeiten erhalten. In diesem Tage war der Sieg Castiglioni's über Bofel offenbar.

16. Die Gespräche, die Castiglioni in Lana führte, sind für eingeweihte Kreise nicht lange Geheimnis geblieben. An der Prager Börse sah man nämlich täglich umfangreiche Käufe an Aktien der Böhmischen Unionbank, die damals ungewöhnlich schnell stiegen. Ein Prager Journalist brachte bald heraus, daß der Käufer Herr Castiglioni war, der es auf die Majorisierung der Böhmischen Unionbank abgesehen hatte. Vor dem Augenblick an war der Glanz des Herrn Castiglioni verloren, denn es waren große Posten Unionbankaktien einfach nicht mehr aufzutreiben. Damit war aber auch die Aussicht des Herrn Castiglioni auf den Weißen Löwenorden dahingefahren, denn er, Castiglioni, hatte versprochen, die Majorisierung der Böhmischen Unionbank dazu zu benutzen, um diese einzige rein deutsch gebliebene Großbank in Prag tschechischen Einflüssen gefügig zu machen! Tatsächlich hatten bereits tschechische Kapitalisten ihren Besitz an Unionbankaktien Castiglioni zur Verfügung gestellt, und schon in der nächsten Generalversammlung sollten tschechische Vertreter in den Verwaltungsrat der Unionbank einziehen!

17. Seither sind Monate verfloßen und die Wiener Herrlichkeiten von ehemals sind zum Teil ins Ausgesehene, zum Teil in die Marrenhäuser gerutscht, wo sie Zuflucht vor dem Kerkermeister suchen. Sie alle schenken nicht als Beherrscher des Kapitals erwiesen, sondern als Glücksritter, und nun sieht man den Größten von ihnen zusammenbrechen, ihn, Herrn Camillo Castiglioni!

18. Im April 1924 begann in Wien das große Sterben der Bankdirektoren und Spekulant, ein Selbstmord nach dem anderen, unter dem hohen Passus das einen unaussprechlichen Strich, und damals eregte es großes Aufsehen, daß der Oberbankhalter Castiglioni sich vom zweiten Stockwerk des Hauses Castiglioni in den Hof stürzte, wo er tot liegen blieb. Allgemein vermutete man, daß Spiritusvergiftung die Ursache seien, und Castiglioni geriet damals in sehr schlechten Ruf, weil man folgerie: „Wenn schon der Buchhalter so viel verspekuliert, wieviel muß erst der Chef verlieren!“ Diese Vermutungen trafen aber nicht das Richtige. Der Buchhalter Kuhn hat sich nur einige Monate früher als die anderen Schuldigen der irischen Gerechtigkeit entzogen, weil das Wiener Strafgericht sich nämlich damals mit einem Prager Spiritusprozeß zu befassen begann. Der Bruder Bofels hat diesen Prozeß in Szene gesetzt. Bofel, der im Vorjahre starb und ein alter und angesehener Vizepräsident der Prager Handelskammer war, hatte nämlich im Verein mit seinen Söhnen und einigen Öktrauer Spiritusleuten nach dem Umsturz im Jahre 1919 ein Syndikat zur Ausfuhr von Spiritus gegründet. Europa hatte damals Not an Spiritus, in der Tschechoslowakei aber lagerten davon viele Hunderttausende Fässer. Der Spiritus war damals noch billiger als heute, das heißt 10 bis 11 Kronen für den Liter, und das war wenig, denn die Krone sank damals von Tag zu Tag.

19. In das Syndikat hatte sich auch Castiglioni eingeschlichen, der sofort erkannte, welch großes Geschäft da blühe. Er verstand es mit seiner meisterhaften Ueberredungskunst, der er so viele Erfolge verdankte, die Prager Teilhaber dazu zu bringen, den Sitz des Spiritusyndikats nach Wien zu verlegen und der Devisenbank

TONHALLE

BOCHUM

Vor täglich ausverkauftem Hause:



Rosenmontag

Eine Offizierstragödie in 3 Akten
nach dem gleichnamigen Drama von O. E. Hartleben.

5 Uhr — Auführungszeiten: — 8.15 Uhr

Verstärktes Orchester

Des weiteren zeigen wir:

Im Zeppelin über den Atlantik

I. Teil: Die Herstellung des Luftschiffes Z. R. III.

4.30 Uhr — Auführungszeiten: — 7.45 Uhr

Wir bitten, nach Möglichkeit die Nachmittagsvorstellung zu besuchen.

Weltlichtspiele

am Hauptbahnhof

Ab heute Dienstag, Mittwoch und Donnerstag
bringen wir die herrliche Film-Operette

Nur auf den Bergen wohnt das Glück

Film-Singspiel in 6 Akten.

Ich hab dich lieb,
Mein allerliebster Herzensschatz
Komm an mein Herz,
Drin ist für dich allein nur Platz
Ich hab dich lieb
In schöner goldner Malenzeit,
Ich hab dich lieb
Für alle Ewigkeit.

Komm in mein Stübchen 'rein,
's ist nicht gefährlich,
Willst du mein Liebchen sein,
Ich mein' es ehrlich.
Nur mein Kuß, nur einen Kuß
Sollst du mir schenken,
An gar nichts anders, gar nichts
Woll'n wir denken. (anders)

5.30 Uhr — Vorführungszeiten — 8.15 Uhr

Ferner:

Mit Stanley im dunkelsten Afrika.

4. Teil: Todesangst.

Der spannende und hochinteressante Film erreicht seinen Höhepunkt. Helle Begeisterung und Staunen über die beiden Hauptdarsteller Georg Walsh und Louise Lorraine bringen die 6 Akte.

Da der Film die einzelnen Abenteuer des großen Forschers zeigt, so ist das Bild für jeden verständlich, ohne daß er die ersten Teile gesehen hat.

Dazu:

Queenie als Tierarzt.

Lustspiel in 2 Akten.

BILDERHAU

Nur 3 Tage

Zwei Menschen.

Nach dem weltbekannten Roman von Richard Voß.

Judith Platter,
Herrin vom Platterhof
..... Gräfin Agnes Esterházy.

Der lustige Teil.

Dienstag, 7. Okt. bis Donnerstag, 9. Okt.,
täglich abends 8 Uhr.
Kartenvorverkauf im Vereinshaus
Mühlenstraße.
Die Plätze sind teilweise nummeriert.

Nur 3 Tage

Sprechstage

des Westfälischen Bauernvereins, Bezirksverband Industriegebiet, Geschäftsstelle Bochum.

Sprechtag in Bochum in der Geschäftsstelle Wittenstr. 6 jeden Montag, Dienstag und Samstag von 9-11 Uhr.

Für den Kreis Hattungen findet am Donnerstag, den 9. Oktober, ein Sprechtag in der Wirtschaftsauffermann in der Zeit von 9-2 Uhr statt.

Für den Kreis Dortmund Sprechtag jeden Mittwoch in der Zeit von 9-2 Uhr im Restaurant Stadel, Hertenstraße 5.

Für den Kreis Hörde findet in Zukunft jeden Freitag ein Sprechtag von 10-2 Uhr in der Wirtschaft Potthoff, Schwerte, Schützenstr. 2, statt. Nächster Sprechtag am Freitag, den 10. Oktober 1924.

Feiertagshalber

bleibt unser Geschäft

Mittwoch, den 8. Oktober
geschlossen.

Schuh-Haus

M. Samson A.-G.

Bongardstr. 11.

Aus reinem Roggenschrott
hergestellt, ohne
Syrup, nicht
künstlich
versüßt,
ist der

Westfalia
aus der
Feinbäckerei

Conel Gorkner
Inh.: Hugo Hackerl, Fernspr. 509
Bochum, Hellweg 4

Husten Sie ?

Dann nehmen Sie die bewährten
Spitzweggerich-Bonbon
Allein echt im
Würsthofer Kräuterhaus

Bochum, Viktoriastr. 3.

Kaffee Hackert

Bochum, Hellwegstraße 1
gegenüber der Feinbäckerei
und Konditorei

Diese Woche Spezialität:
Schwarzwälder-Torte

Korsetthaus Imperial

Bochum, Friedrichstraße 2
Ecke Wilhelmsplatz.

Erstklassige Korsetts

Bestes Material
Tadelloser Sitz
Billigste Preise
Große Auswahl

C. O. Loer
gerichtlich ver. Sachverst.
in Bochum
Friedrichstr. 2 Telefon 2005

An unsere Geschäftsfreunde!

Ab 1. Oktober 1924 treten folgende Bedingungen in Kraft:

- Habenzinsen:** für täglich verfügbare Guthaben:
provisionspflichtige Rechnung 8% p. a.
provisionsfreie Rechnung (Scheckkonto) 6% p. a.
desgl. fest 15 Tage bis 1 Monat 9% p. a.
- Sollzinsen:** 12% p. a.
- Kreditgebühr für zugesagte Credite:**
2% über dem jeweiligen Reichsbankdiskontsatz und 1/4% Provision p. Monat.
Für vor dem 1. Oktober 1924 vereinbarte Credite bleiben die bisher maßgebenden Sätze bestehen.
- Konto-Ueberziehungen:** die unter 3. genannten Zinsen, ferner 1/2% Ueberschreitungsgebühr p. Tag.
- Accept-Provision:** 1/4% pro Monat.

Alles Höchst- bzw. Mindestsätze mit Wirkung ab 1. Oktober 1924.

Vereinigung der Bochumer Banken und Bankiers.

Musikalische Veranstaltungen Bochum

Einladung

zur Vornahme für zehn-Symphonie-Konzerte
im Konzertjahr 1924/25.

Konzertdaten: 10., 24. Oktober, 7., 28. November, 12. Dezember, 9. Januar, 13. Februar, 6., 27. März, 24. April.

Ausführende: Das städtische Orchester, städt. Singschule, J. Szwed, Prof. Berber, Alma Moodie (Violine), E. Erdmann, Dr. Georgii, Lydia Hoffmann-Behrendt, Prof. Penz, baur (Klavier), Irene Eden (Gesang) u. u.

Vormietpreise: 1. Rate (1. bis 4. Konzert): 20, 15, 10, 5 B.-M.

Die Vormietkasse im Stadttheater ist bis einschließlich 9. Okt. vormittags von 10-2 Uhr, nachm. von 5-7 Uhr geöffnet. Ausgabe der Karten und Zahlung der 1. Rate erfolgt sofort.

Freitag, den 10. Oktober, abends 8 Uhr im Stadttheater

I. Symphoniekonzert.

Werke von Händel, Brahms und J. S. Bach. — Solist: Dr. Walter Georgii (Klavier).

Leitung: Generalmusikdirektor R. Schulz-Dornburg.

Vorverkauf an der Konzertkasse und in der Musikalienhandlung J. Wicharz, Kortumstr. 6.

Unserer verehrten
Kundschaft
zur Kenntnisnahme,
daß unsere Geschäfte

Mittwoch, 8. Oktober
feiertagshalber
geschlossen
bleiben.

FERD. KOPPEL

G. m. b. H. Hellweg 2

GEBR. KAUFMANN

Obere Marktstraße

HERM. BUSCHHOFF

Hochstraße - Ecke Harmoniestraße

MAX GABALI

Hochstraße 13.

R. WOLFS DORF NACHF.

Hochstraße 15.

A. REICHENBERG

Obere Marktstr. u. Ecke Bongard-Viktoriastr.

PELZHAUS OFFSZANKA

Bochum, Hochstraße 5.

Billiger Bezug in PHOTO-BEDARF

für die moderne Amateur-Photographie
Entwickeln — Copieren — Vergrößern
Photo-Haus Hucklenbroich
Erückstraße 55

Die Möbelfrage

ist gelöst, wenn
Sie die
Köpl. Wohnungs-
einrichtungen
Lager und Muster-
Ausstellung
des

Möbel- Spezialhauses

der

Rheinisch-Westf. Möbelfabrik

Bochum

Hernerstraße 8

Telefon 1530.

Einzel- Möbel
aller Art

gesehen haben, da
nur dort Ihre An-
sprüche zufrieden-
gestellt werden.
Auf Wunsch
Zahlungs-Erleich-
terung.

Gate Zutter- kartoffeln

hat preisw. abzugeben.
H. Barenberg,
Vager Str. 11.

Gerahmte Bilder

alter u. moderner
Meister stets in
größer Auswahl.
Reichhaltiges La-
ger in
losten Kunst-
blättern.

Einrahmung
in eigener Werk-
statt mit elektr. Be-
trieb prompt und
billig.

Ständige Bilder-
Ausstellung.

Central- Buchhandlung

W. Mummelthey
O. Marktstr. 31.

Stahlflechten

und sämtliche
Korb-Reparaturen
werden sauber und
preiswert ausgeführt
bei

H. Möllmann,

Mühlenstraße 6.

Abholung und
Zustellung frei Haus.

Puppenkönig

Bochum, O. Marktstr. 13.

Alt. Spezialgesch. a. Plätze
Puppen werden d. ganze
Jahr geheizt. Anfer-
tigung sämtl. Haararbeiten
aus v. ausgeklümmten
Haaren.

W. Hochstetter,
Friseur
u. Perückenmachermeister
Präm. Bochum 1913.

Fr. 1
Zweites
Bo
hochgradig un-
ausgeglichen
Reine
Befragung
Wie die
in einem Run-
hin eine Aus-
und der Indu-
die zurzeit in
Santhabung
Zur Dist
1. Die Reg
kommen
2. Die Men
3. Die Stu
4. Die Bör
5. Die Han
6. Die Men
7. Die betra
8. Die betra
9. Die betra
10. Die betra
11. Die betra
12. Die betra
13. Die betra
14. Die betra
15. Die betra
16. Die betra
17. Die betra
18. Die betra
19. Die betra
20. Die betra
21. Die betra
22. Die betra
23. Die betra
24. Die betra
25. Die betra
26. Die betra
27. Die betra
28. Die betra
29. Die betra
30. Die betra
31. Die betra
32. Die betra
33. Die betra
34. Die betra
35. Die betra
36. Die betra
37. Die betra
38. Die betra
39. Die betra
40. Die betra
41. Die betra
42. Die betra
43. Die betra
44. Die betra
45. Die betra
46. Die betra
47. Die betra
48. Die betra
49. Die betra
50. Die betra
51. Die betra
52. Die betra
53. Die betra
54. Die betra
55. Die betra
56. Die betra
57. Die betra
58. Die betra
59. Die betra
60. Die betra
61. Die betra
62. Die betra
63. Die betra
64. Die betra
65. Die betra
66. Die betra
67. Die betra
68. Die betra
69. Die betra
70. Die betra
71. Die betra
72. Die betra
73. Die betra
74. Die betra
75. Die betra
76. Die betra
77. Die betra
78. Die betra
79. Die betra
80. Die betra
81. Die betra
82. Die betra
83. Die betra
84. Die betra
85. Die betra
86. Die betra
87. Die betra
88. Die betra
89. Die betra
90. Die betra
91. Die betra
92. Die betra
93. Die betra
94. Die betra
95. Die betra
96. Die betra
97. Die betra
98. Die betra
99. Die betra
100. Die betra

Bochumer Nachrichten.

Abdruck unserer Originalberichte ist ganz oder auch im Auszug nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Bochum, 7. Okt.

Keine Ausdehnung der Steuerfindung.

Besprechung zwischen Spitzenverbänden und Reichsfinanzministerium.

Wie die Industrie- und Handelskammer zu Berlin in einem Rundschreiben mitteilt, hat auf ihre Anregung hin eine Aussprache der Spitzenverbände des Handels und der Industrie mit dem Reichsfinanzministerium über die zurzeit wichtigsten Fragen auf dem Gebiete der Handhabung der Steuerfindung stattgefunden.

Zur Diskussion stand:

1. Die Regelung der Abschlußabgaben für die Einkommensteuer 1923.
2. Die Abänderung der Kapitalverleihssteuer.
3. Die Stundung der Obligationsteuer.
4. Die Börsenumsatzsteuer.
5. Die Handhabung der Steuerfindung.
6. Die Abänderung der Verordnungen vom 30. April d. J. betreffend Einreichung der Goldbilanz und Inventare zu Steuerzwecken und
7. Herabsetzung der Mahngebühren und Buchprüfungsgebühren.

Am wichtigsten scheint uns die Diskussion der Frage der Steuerfindung zu sein, die nach Abänderung des Ministerialdirektors Bopp das Reichsfinanzministerium beabsichtigt. Man würde, wie er sagte, dort die Schwierigkeiten von Handel und Industrie, die außerordentlich hohe Steuern, die unter den jetzigen Verhältnissen besonders drückend sind, zu zahlen; man ist sich aber klar darüber, daß andererseits keine Möglichkeit besteht, über die Stundungsbeschlüsse vom 6. Juni, 15. und 18. Juli hinaus allgemeine Stundungen einzuführen zu lassen. Auch bei der Umschuldung werde eine Stundung nur in den seltensten Fällen gewährt werden können, da es zum mindesten doch theoretisch richtig sei, daß die Umschuldung abgemindert und vom Steuerpflichtigen gemindert für Rechnung des Reiches vermindert werde. Daß in der Praxis unter den heutigen Verhältnissen die Abminderung häufig nicht ausreicht, daß heute vielfach mit Verlust gearbeitet werden muß und daß namentlich für industrielle Betriebe, die ihren Betrieb teilweise für Arbeiter wegen aufrechterhalten, gerade der Zwang, Umschuldungen zahlen zu müssen, die schwerste Kritik herausfordert, sei dem Finanzministerium bekannt. Es gebe aber keine Möglichkeit, durch weitgehende Stundung entgegenzukommen. Diese müsse vielmehr auf die dringenden Fälle beschränkt bleiben.

Auf die sonstigen Fälle gaben die Erlasse vom 15. und 18. Juli genügend Anhalt, um nach den Bedürfnissen des einzelnen Falles die Stundung auszusprechen. Freilich könne nicht erwartet werden, daß, wenn ein Unternehmer durch Vorlage der Zwischenbilanz einen vorläufigen Geschäftsgang nachweise, nunmehr die Verpflichtung zu Einkommen- und Körperschaftsteuer-Vorauszahlungen wegfalle. Auf der anderen Seite vertritt das Ministerium die Auffassung, daß nach der Rechtslage für 1924 unbedingt eine endgültige Einkommensteueranleihe erfolgen und die Rückzahlung der zuviel gezahlten Vorauszahlungen angeordnet werden muß. Eine Abänderung dieser Rechtslage sei nur durch das Zusammenwirken der gesetzgebenden Instanzen möglich.

Hierauf wurde von den Vertretern der Wirtschaft der entschiedene Entschluß ausgesprochen, daß die Neuerungen Ausdruck gegen und es wurde gesagt, daß, wenn es dem Finanzministerium wirklich ernst damit sei, eine endgültige Einkommensteueranleihe für 1924 durchzuführen, sei seine Pflicht sei, nicht etwa Tatsachen zu schaffen, die die gesetzgebenden Körperschaften zu Ende des Jahres einfach zwingen würden, Änderungen der geltenden Gesetze vorzunehmen und wie im Vorjahre von einer endgültigen Einkommensteueranleihe abzusehen.

Wetter. Kühl bei veränderlicher Bewölkung. Der ozeanische Tiefdruck gewinnt weiter an Einfluß und hat den feilfälligen Hochdruck bereits ganz zurückgedrängt. Vom Ocean ziehen weitere Randbewegungen heran, die auch uns teilweise in ihren Wirkungsbereich ziehen werden. Wir haben am Dienstag und Mittwoch kühles Wetter bei veränderlicher Bewölkung sowie vereinzelt Regenschauer zu erwarten.

Verkehrung in den Aufstehen. Mit dem 1. Okt. d. J. sind in Bochum in den Aufstehen verkehrt worden: Konrektorin Anna Lange, Lehrerin Mathilde Rauh, Konrektorin Sibonne Widdner, Konrektorin Olga Sammerich, Konrektor Franz Rohde, Rektor Karl Wüde, Rektor Georg Sünnebeck, Konrektor Karl Röhre und Konrektor Heinrich Runkel; in Langenbrunn Konrektorin Hedwig Schmidt; in Wanne Konrektor Anton Frings. Infolge der Abwanderung werden die meisten dieser Stellen vorläufig unbesetzt bleiben.

Aus der geheimen Stadtverordnetenversammlung. In der geheimen Stadtverordnetenversammlung am 3. Oktober wurden verschiedene Grundstückskäufe genehmigt.

Entlassungen bei der Deutsch-Lugemburg A.G. Auf Anfrage bestätigte uns die Direktion der Deutsch-Lugemburg A.G., daß nunmehr den 4200 Mann aus der Belegschaft gekündigt worden sei. Hoffentlich gelingt es, die Gefährdeten anderweitig unterzubringen. Ein Teil der auf „Friedlicher Nachbar“ in Linden-Dahlhausen zur Entlassung kommenden Arbeiter soll dem Unternehmen nach vom Neu-Essener Bergwerksverein in Lintfort übernommen werden.

Zukunft der deutschen Gerichtsbarkeit. Eine Sonderverordnung Nr. 129 des Generals Degoutte bestimmt: a) Es werden der deutschen zuständigen Gerichtsbarkeit alle seit dem 30. August 1924 bis heute zum Schaden der Spezialdienststellen, die nach dem 11. Jan. 1923 eingerichtet sind und gemäß den Texten des Abkommens des Londoner Vertrages aufgehoben werden müssen, begangenen Verbrechen übertragen; b) es werden ebenfalls der deutschen zuständigen Gerichtsbarkeit alle Verbrechen gleicher Art, die von diesem Tage bis zur endgültigen Aufhebung der oben bezeichneten Spezialdienststellen begangen werden, übertragen. — Die vorliegende Verordnung tritt sofort in Kraft.

Neuregelung des Verkehrs mit Branntwein und Branntweinergewinnen. Wie die Industrie- und Handelskammer zu Berlin in einem Rundschreiben mitteilt, wird nach einer Mitteilung der Reichsmonopolverwaltung Berlin mit Rücksicht auf die durch die Abnahme der Londoner Beschlüsse geschaffene Lage für die Überführung von Branntwein und Branntweinergewinnen aus dem bestehenden in das unbesetzte Reichsgebiet auf das Erfordernis der Zulassungsgenehmigung für alle Branntweine und Branntweinergewinne, die im besetzten Gebiet hergestellt worden sind, sowie für Vorrat und Ruhezustand. Ebenfalls bedürfen einer Zulassungsgenehmigung die von einer Monopolstelle im besetzten Gebiet ausgehenden

Sendungen. Zulassungsgenehmigungen würden hiernach nur noch in Frage kommen zum Beispiel für Spirit, der im besetzten Gebiet von der Monopolverwaltung bezogen worden ist, bei der Überführung in eine Monopolstelle des Versenders im unbesetzten Gebiet oder bei Überführung ausländischer Branntweinergewinne, die in früherer Zeit mit deutscher Einfuhrbewilligung eingeführt waren. Die Zulassungsgenehmigungen werden nunmehr nicht wie bisher durch die Industrie- und Handelskammer erteilt, sondern müssen bei der Reichsmonopolverwaltung für Branntwein, Berlin W 9, Schellingstraße 14/15 beantragt werden.

Verlegung des französischen Kriegsgerichts von Dortmund nach Bochum. In der nächsten Zeit wird das französische Kriegsgericht von Dortmund nach Bochum verlegt und in der WC-Schule untergebracht werden.

Mandvergelände der Besatzung in Grumme. Das Besatzungsamt teilt uns mit: Die Besatzung beabsichtigt sich darüber, daß neuerdings wiederum eine Anzahl der an dem Mandvergelände zwischen der Castroperstraße und Grumme liegenden Felder gepflügt sind und verlangt, daß die Benutzung der Flächen zu Truppenübungsweiden dadurch beeinträchtigt werde, daß diese Felder sofort wieder gemäht werden. Eine Herbstbestellung und jede Bedienung der Felder ist durch die Besatzung nicht gestattet worden. Zur Vermeidung einer weiteren Verunreinigung kann lediglich in den Zeiten, in denen der Mäh nicht benutzt wird, das Unkraut abgeschnitten oder ausgerodet werden. Falls noch eine weitere Bedienung stattfinden sollte, steht zu befürchten, daß das ganze Terrain vollständig abgepflügt wird, was im Interesse der Allgemeinheit den Landwirten dringend zu raten ist, von der Bedienung Abstand zu nehmen.

Militärrentenempfänger. Rentenansprüche, Ruhestellungsprämien und Hinterbliebenenleistungen werden sich mit Anfragen und Entwürfen in der Versorgungsangelegenheiten irtümlicherweise noch oft an das Reichsamt für Arbeitsvermittlung oder an das Hauptverwaltungsamt, anstatt an das für ihren Wohnort zuständige Versorgungsamt. Die Geschäftsstellen werden darauf aufmerksam gemacht, daß es in ihrem eigenen Interesse liegt, wenn sie sich mit Anfragen und Entwürfen stets unmittelbar an das Versorgungsamt wenden.

Stadtheater. Aus dem Theaterbüro wird uns gemeldet: Mit der deutschen Aufführung von „Mausam“ (C. H. a.) gibt unsere Bühne eine Probe der gegenwärtigen englischen Dramatik. Das Werk, dessen stoffliche Uraufführung im letzten Frühjahr am Wiener Burgtheater einen ungemeinlichen Erfolg hatte, kann als typisch für das englische Drama der Gegenwart überhaupt gelten. Das Werk dreht sich um das Problem der Rasse und erörtert die Frage einer Ehe zwischen einem Engländer und einer Halbschinese. Mit der Inszenierung der Uraufführung zeigt sich Viktor Adler zum ersten Mal als Regisseur; die Hauptrollen liegen in den Händen der Damen: Katharina Reichert (Daisy), Magda Reichardt (Sylvia), Elly Lipp (Anna), und der Herren: Viktor Adler (Harry Anderson), Gerhard Meincke (George Conway), Willi Schröder (Zee Tai Cheng), Hubert Orth (Barold), die Bühnenbilder hat Johannes Schöberl entworfen. — Die Besetzung der Oper „Fidelio“ am kommenden Mittwoch ist folgende: Sofie Wolf (Leonore), Paul Hochheim (Florestan), Wilhelm Triloff (Don Pizarro), Olga Triloff (Marzelline), Robert von der Linde (Rocco), Paul Goller (Jaquino), Hans Schröder (Fernando). Zu dieser Aufführung haben die Mitglieder der Freien Volksbühne und des Bühnenbundes bedeutende Preisermäßigungen. Ausweise hierzu sind in den Geschäftsstellen der beiden Bühnengemeinschaften (Alteestraße 6 und Wallstraße 1) zu haben.

Musikfeste. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß Normietelkarten für die zehn großen Symphoniekonzerte in allen Verlagen noch erhältlich sind. Letzter Einlieferungsfrist Donnerstag, 9. Okt. Ausgabe der Karten und Zahlung der ersten Rate (1. bis 4. Konzert) erfolgt sofort. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß kommenden Freitag, abends 8 Uhr, im Stadttheater, das erste Symphoniekonzert unter Leitung von Generalmusikdirektor Rudolf Schütz-Dornburg stattfindet. Von Georg Friedrich Händel kommt das Concerto grosso Nr. 1 op. 3, von Johannes Brahms das Klavierkonzert in d-moll, von J. S. Bach das Brandenburgische Concert Nr. 5 in D-dur für Klavier, Flöte und Violine mit Begleitung des Orchesters zur Aufführung. Das Brahms-Klavierkonzert wird von Dr. Walter Georgii-Klein gespielt. Einzelkarten für das erste Symphoniekonzert sind bereits an der Konzertkasse im Stadttheater und in der Musikalienhandlung S. Witzsch, Dortmund 6, erhältlich. (S. W.)

Städtischer Musikverein. Morgen, Mittwoch, 8. Okt., abends 8 Uhr, in der Aula der Oberrealschule, Grotte, Chorprobe. Für den Sopran können noch in beschränktem Maße, für Tenor und Bass sowie Herren wie nur irgend möglich als Mitglieder neu aufgenommen werden. Anmeldungen werden jeden Mittwoch abends von 7 bis 8 Uhr entgegengenommen.

Einführung der Steuer für Weine, Schaumweine, Tabak, Zigaretten, Zigarren und sonstige Tabakfabrikate sowie für Zigarettenpapier. In einer Sonderverordnung Nr. 127 des Generals Degoutte heißt es: Die Verfügungen der Verordnung Nr. 84 betr. die Steuerhebung auf Weine, Schaumweine, auf Tabak, Zigaretten, Zigarren und anderen Tabakfabrikate, sowie die Verfügungen der Verordnung 115 betr. die Erhebung von Steuern auf Zigarettenpapier bleiben in Kraft bis zum 20. 9. 1924 mitternacht. Von diesem Zeitpunkt ab werden alle alliierten Zollbehörden weiterhin die oben bezeichneten Steuern und Zinsen erheben, aber die deutschen Gesetze und Tarife werden in dieser Angelegenheit ausschließlich angewandt. Vom 20. 9. mitternacht ab werden die Tabake und Zigarettenpapiere, die noch nicht mit Vandalen versehen sind, mit Vandalen des deutschen Modells versehen. Mit dem gleichen Tage beginnt die Erhebung der Vandalen des alliierten Modells durch Vandalen des deutschen Modells für die Tabake und Zigarettenpapiere, die schon mit Vandalen versehen sind. Dieses Verfahren muß bis spätestens am 21. 10. 1924 beendet sein. Die Ausweisung der nichtbenutzten alliierten Vandalen und die Erhebung von solchen, die schon verwendet sind, geschieht kostenlos. Es werden mit dem Tage des 20. 9. 1924 um mitternacht die Verfügungen der Verordnungen und aller Entscheidungen, Reglements und Instruktionen, die zur Ausführung herausgegeben worden sind, und die den vorstehenden Artikeln 1, 2 und 3 entgegengesetzten, besonders die Verordnungen 84 und 115, aufgehoben.

Evangel. Bürger- und Arbeiterverein Christenfeld. Eine sehr gut besuchte Monatsversammlung fand im Melanchthonsaal statt. Dieselbe wurde vom Abteilungsleiter Schöberl mit einer herzlichen Begrüßungsansprache eröffnet. Der Vorsitzende begrüßte den Umstand, daß in Anbetracht der Stärke des Vereins — 650 Mitglieder — der Besuch so sehr zu wünschen wäre. Dem vorstehenden Mitglied Kempel wurde ein Nachruf genötigt. Mitglied Kampferhoff feierte seine silberne Hochzeit. Der Verein übermittelte dem Jubelpaar mit einem Anbinde die herzlichsten Glückwünsche. Eingehend berichtete der Vor-

sitzende über das Ferienheim im Sauerland. Die Einweisung desselben findet am 2. November statt. Zu derselben werden von den einzelnen Vereinen Abordnungen entsandt. Am Einweihungstage steht ein Extrazug von Hagen aus nach Sauerland ab. Ausführend erteilte der Vorsitzende dann den Bericht über die Verbandsvorstandsbesitzung in Hagen. Die Aufstellung des „Arbeiterboten“ durch die Post hat in der letzten Zeit zu manchen Unzuträglichkeiten geführt. Fortan soll diese Zeitung den Lesern mit dem „Gemeindeblatt“ zusammen ausgeteilt werden. Die Kirchenwahlen finden in den Tagen vom 24. — 26. Januar 1925 statt. Der Stadtverband wird hier die Führung übernehmen. Männer- und Frauenvereine sind die berufenen Stellen zur Wahl. Die soziale Mitarbeit der Frauen in der Vertretung ist dringende Notwendigkeit. Mächtigenswert erachtet es, daß wieder eine Einheitsliste zustande kommt. Eine Aussprache mit der Vertretung, den einzelnen Vereinsvorständen und Vertrauensleuten muß hierzu herbeigeführt werden. Zur Informationsfeier wird am 2. November für den Melanchthonsaal eine besondere Feier stattfinden. In Anbetracht der bestehenden mäßigen Geldverhältnisse soll in diesem Jahre von einer besonderen Weihnachtsfeier Abstand genommen werden; doch soll der Armen und Verarmten in der Gemeinde gedacht werden, soweit es die geliebten Mittel zulassen. Allgemein anerkannt wurde es, daß bei den Sterbefällen Sterbegeld und Erbeunterstützungen pünktlich zur Auszahlung gelangen. Ein Vortrag von Pastor Kitzler über „Die Ausgestaltung der Abendmahlfeier“ mußte wegen vorgerückter Stunde abgelehnt werden.

Städtische Schwimm- und Badeanstalt. Im September wurden veranlagt: 8696 Schwimmbäder (4835 für männliche, 3861 für weibliche Personen), 4148 Bannschwimmbäder (2323 bzw. 1825), 995 Seilbäder (852 bzw. 143), 1634 Brausebäder (1634 für männl. Personen), 3591 Vollbäder (3591 für männl. Personen), zusammen 19 064 Bäder.

Tonhallen-Vorstellung. In der Tonhalle läuft vorzüglich auf demselben Hause die Offizierskomödie von O. E. Hartleben „Rosenmontag“ mit dem denkbar größten Erfolg. Die Aufführungsdauer sind 5 Uhr und 8 1/2 Uhr. Dazu werden hochinteressante Aufnahmen von der Herstellung des 3. R. gezeigt.

Bilderbuch. „Zwei Menschen“, der vielgelesene Roman von Richard Bohl, ist verfilmt worden und gelangt ab heute in der Bilderbuch-Kommission zur Verfilmung. Neben einer geradezu vorbildlichen Regie zeichnet sich der Film durch seine überaus feinen Naturaufnahmen aus, die dem größten Teil an Ort und Stelle in Rom und in den Hochalpen hergestellt wurden. In feinsten Bildern schildert uns der Film das ereignisreiche Lebensschicksal der Judith Watter (Gräfin Eberhard) und des jungen Grafen Rodolf von Enna (Claf Nord). Da die Nachfolge schon heute eine sehr rege ist und der Film nur drei Tage auf dem Spielplan verbleibt, ist mit einem starken Andrang an der Abendkasse zu rechnen. Karten im Vorverkauf sind im Vereinshaus Mühlenstr., erhältlich. Alles Nähere siehe Inseratenteil d. Bl.

Sturz auf der Treppe. Beim Betreten führte der arbeitssame und wohnungslose Arbeiter Karl Sch. im Hofplatzviertel in angetrunkenem Zustand die Treppe herunter und erlitt eine schwere Kopfverletzung. Sch. fand Aufnahme im Krankenhaus.

Verhaftung wegen Leistungswunders. Ein hiesiger Schleier wurde vom Amtsgericht wegen Vergehens gegen die Weistreiberei-Verordnung zu einer Geldstrafe von 100 Goldmark erlassen. 10 Tage Gefängnis verurteilt. Er hatte für das Schleien von vier Brotmessern und einer Schere 10 Goldmark gefordert. Nach dem Gutachten des Sachverständigen war für die Gesamtarbeit ein Preis von 240 Goldmark angemessen.

Zusammenstoß. In der Gieselerstraße am Stadtpark ließ ein Motorrad, auf dem sich ein Ehepaar befand, mit einem Auto zusammenstoßen. Die Frau wurde am Kopf verletzt und ins Krankenhaus gebracht. Die Verletzte wurde dem Krankenhaus zugeführt.

Böswilliger Alarm. In der Nacht zum Sonntag gegen 11 1/2 Uhr wurde auf der Linden- und Klosterstraße der Feuerwehr zum zweiten Male gezogen. Der Alarm wurde in der Person des Dachdeckers Wilhelm Schürger von der Lindenstraße 1 ermittelt und festgestellt.

Polizeibericht. Durch Einbruch wurden gestohlen: aus einem Wohnzimmer an der Kaiser-Wilhelm-Straße ein besterter Perletpich, 23 Meter groß; aus einem Manufakturzimmer an der Kanalstraße ein Spinnweb mit Wolltuch und Wolltuch. — Ferner wurden gestohlen: aus einem Hause an der Fagerstraße ein Fahrrad, Marke „Kaiser“, einem Manne ein Geldbetrag von 337 Goldmark und von einem Kellerkellnerin an der Hofstraße ein Kellner. — Zur Anzeige gelangte eine Person wegen Diebstahls. — Festgenommen: zwei Frauenpersonen wegen Unzüchtigkeit, eine Person wegen groben Unfugs und zwei Personen kamen in Schutzhaft.

Aus dem Landkreis Bochum.

Wente, 6. Okt. Kirchliches. Der Hilfsprediger Pfarrer ist zum zweiten Maler der ev. Kirchengemeinde Hofstraße-Wente gemählt. Das ev. Konfessionarium in Münster hat seine Wahl bestätigt.

Wente, 6. Okt. Von der Feuerwehr. Sonntag bereitete die Feuert. Feuerwehr ihren alljährlichen und passiven Mitgliederabend, dessen Familien einen gemütlichen Abend. Vorher fanden am Feuerwehrturnier einige Schlußübungen statt, die von der Jugendleiter der Wehrzeugnis ablegten. Daran schloß sich der Festzug mit Musik durch einige Hauptstrassen.

Wentmar, 6. Okt. Dienstjubiläum. Samstag fand im Hofsaal Wente die zu Ehren des Lehrers Willems von seinen ehemaligen Schülern veranstaltete Feier des 25jährigen Jubiläums statt. Im Namen der ehemaligen Schüler wurde die Feier von dem Verwaltungsinhaber Laube geleitet. Nach dem Eröffnen des Jubiläums und seiner Familie wurde die Feier durch einen Vortrag des M.-G.-B. „Frohmann“ eingeleitet, dem das von der Brünregener Bergkapelle gespielte Largo von Handel folgte. Ingenieur Glahn begrüßte den Jubilar wie die Gäste. Eine frühere Schülerin, Frau Voll, trug einen Vortrag vor. Auch der evang. Frauenchor Wentmar, dessen Dirigent der Jubilar ist, eröffnete durch Gesangsvorträge. Besonders gingen die Worte des Festredners Laube zu Herzen, der in kurzen Zügen das Wirken und Leben des Jubilars, sowohl als Lehrer wie als Mensch, schilderte. Am zweiten Teile gelangte dann die Gedenkrede aus der Jubilar, von Schülern des Jubilars aufgeführt, zur Darstellung. Die größte Beifallstundeung jedoch löste die Aufführung „Waldkonzert“ aus. Weitere Deklamationen wurden vorgelesen von Frau Böhmert. Nach zu vergessenen die Leistungen der Musikvereine des Turnflubs Wentmar am Barren. Im Namen der Lehrerschaft wie im Namen des Turnflubs

Wentmar huldigte Lehrer Schreiber dem Jubilar und tief gerührt dankte dieser für die schönen Stunden, die ihm unter Mitwirkung der Vereine von seinen ehemaligen Schülern bereitet wurden.

Wangenbreer, 6. Okt. Spar- und Bauverein. Sonntag nachmittag fand im Hofsaal Wollentweber eine außerordentliche Versammlung des Spar- und Bauvereins „Familienwohl“ statt. Man beschloß, mehrere Ein- und Zweifamilienhäuser mit Stall im Frühjahr zu bauen. Es wurde zu diesem Zwecke eine fünfjährige Kommission gewählt. Goldene Hochzeit. Vergangenen Samstag feierten die Eheleute C. Zafubowski das seltene Fest der goldenen Hochzeit.

Aus Stadt und Amt Wattencheid.

Die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Wattencheid werden regelmäßig im Märkischen Sprecher veröffentlicht. — Der „Märkische Sprecher“ liegt zum Verkauf aus in der Buchhandlung Fritz Ahlmann, Wattencheid, Hofstraße 26.

Wattencheid, 6. Okt.

H. Generalarzt. Samstag nachmittag gegen 4 1/2 Uhr erkrankte in der Stadt die Feuerwehr. In der alten Wache der Schachtanlage Holland 133 war Feuer ausgebrochen. Der dem Brandmeister Schürmann unterstellte 1. Schichtzug war bald zur Stelle und konnte das Feuer löschen.

H. Hauptausführung. Der Bürgermeister hat den Hauptausführung zu einer Sitzung auf Donnerstag nachmittag 4 1/2 Uhr in den kleinen Rathsaal geladen. Die Tagesordnung ist sehr reichhaltig und umfaßt 25 Punkte.

H. Verfallkommando. Samstag nachmittag gegen 6 1/2 Uhr wurde das Verfallkommando der Wache Wattencheid-West alarmiert und zum Wachenwert in Höntrup gerufen. Als es an Ort und Stelle erschienen war und die Kantine, in der eine große Schlägerei stattfinden sollte, bei der eine Anzahl Leute zurückgeblieben sein sollten, säubern wollte, stellte sich heraus, daß alles in bester Ordnung war. — Auch zu einer Wirtschaft in der Weststraße mußte Samstag abend das Verfallkommando herangezogen werden, da hier eine ziemlich umfangreiche Schlägerei ausgebrochen war. Als die Polizei erschien, waren die Raubmacher über alle Berge.

Höntrup, 6. Okt. Feuer. Sonntag abend gegen 7 Uhr brach ein zweiter Brand aus. Das Umfassen der früheren Wirtschaft Koch auf der Grenze zwischen Höntrup und Eppendorf geriet durch Selbstentzündung in Brand. Auch hier waren beide Feuerwehren schnell zur Stelle. Jedoch konnten die Wehren nicht in Tätigkeit treten, da in der Nähe kein Wasser war, das genügend Druck hatte. Man holte daher alle Möbel aus dem Hause und mußte letzteres seinem Schicksal überlassen. Es brannte bis auf die Mauer vollständig aus. — Eine Steuer-Protokollversammlung fand Sonntag nachmittag 5 Uhr im Knappmannschen Saal statt. Syndikus Dr. Raab-Effen hielt das Referat. Die Versammlung, von Geschäftsleuten, Handwerklern und Gewerbetreibenden stark besucht, schloß sich seinen Ausführungen an.

Aus der Nachbarschaft.

Eidel, 6. Okt. Amtseinführung. Nachdem die Wahl des Bergmanns Johann Nickel zum Gemeindevorsteher-Stellvertreter von Eidel durch den Landrat in Gelsenkirchen bestätigt worden ist, ist der Genannte am Freitag durch den Amtmann Dr. W. Hermann verpflichtet und in sein Amt eingeführt worden.

Eidel-Wanne, 6. Okt. Unstimmigkeiten bei der Sparrasse. Bei der Sparrasse in Wanne sind Unstimmigkeiten vorgekommen, die zur Einstellung eines Disziplinarverfahrens gegen mehrere Beamte und Angestellte geführt haben. Die Stelle des Sparrassenleiters ist neu ausgeschrieben worden. In der Bürgergasse kolportieren allerlei Gerüchte, die nachprüfen sich die zuständigen Stellen ernstlich bemühen. Sobald klare Ergebnisse der Untersuchung vorliegen, werden sie der Öffentlichkeit mitgeteilt werden.

Wanne, 6. Okt. Amtseinführung. Nachdem die Wahl des Bergmanns Waldemar Wolf zum stellvertretenden Gemeindevorsteher der Gemeinde Wanne durch den Landrat in Gelsenkirchen bestätigt worden ist, hat Amtmann Wittenberg denselben wie auch den Gemeindevorsteher Rimbach in das Amt eingeführt. — Bergmannslos. Auf der Recke Schanrodt 34 geriet der Bergmann Fischer aus Eidel, Königstraße, unter herabfallende Gesteinsmassen. Er erlitt darauf schwere Querschnittungen am rechten Bein, daß er im Krankenhaus nach Hause geschafft werden mußte.

Stoppel, 6. Okt. Gestohlen. Vom Weltertschacht einer Recke wurden Baumaterialien und andere Sachen gestohlen. Die Diebe haben das unerhört erdorbene Gut verkauft.

Wepfer, 6. Okt. Diebstahl. Werkzeuge, hauptsächlich solche für Metallarbeiter, im Werte von 40 Mk., wurden auf einem Werk gestohlen. Der Dieb wurde ermittelt. Gestohlen wurden aus einem Wirtshaus verschiedene Einrichtungsgegenstände. Auch hier ist der Dieb bekannt.

Witten-Dahlhausen, 6. Okt. Ausbau des Rechenbähnhoftes. Die Gewerkschaft Baader Witten-Dahlhausen hat einen wesentlichen Ausbau in dem oberen Teile des Rechenbähnhoftes vorgenommen. Der betr. Wirtshaus wurde bedeutend erhöht; er führt auf den nach Dahlhausen lebenden Tunnel zu. An der einen Seite ist der riesige Erdbamm durch eine Bruchsteinmauer mit aufgesetzter Krone gedeckt. — Verbesserung von Zugelassenheit. Die bisher nutzlos gelegenen Schutt- und Steinhaufen in der Gieselerstraße werden durch entsprechende Verarbeitungen der Wertung zugeführt. Es findet Durchziehen der Stenmenen statt; die erhaltenen feinen, sandartigen Bestandteile haben bereits bei den Ausbesserungen an den Seiten der Fährstraße als Pflasterunterlage die besten Dienste geleistet. — Abfahrmangel. Aus weiter Ferne erblickt man nun schon die gewaltigen Kohlenauflagerungen der Recke Dahlhauser Tiefbau. Unter und neben dem Rechenbähnhoft ruht eine sich weit ausdehnende Halde genannter Kohlenart. Nach der Ruhr zu sind Kohlenauflagerungen größerer Stills ebenfalls seit Monaten im Gange. Tausende von Tonnen Brecklets harren fast ein halbes Jahr lang

Turnen / Sport / Spiel.

Nord-Westdeutscher Jugendtag in Detmold

Detmold, 5. Okt. Die Jugendauschüsse des nord- und westdeutschen Verbandes haben dem Verbandsrat eine große Anzahl von Vorschlägen für die Jugendtage in Detmold gemacht, um sie ihre engere und weitere Heimat kennen zu lernen, ihre Kräfte in friedlichen Wettkämpfen untereinander zu messen und sich in freier Bewegung zu betätigen. Der Gedanke war, den Jugendlichen die Ziele der deutschen Sportbewegung klarzulegen und sie zu einem Bewusstsein zu führen, dass die Jugend der deutschen Völkern eine große Aufgabe gestellt ist, die sie mit aller Kraft zu bewältigen haben. Die Wahl des wunderschönen Städtchens Detmold am Herzen des Teutoburgerwaldes, der an Erinnerungen so reich ist, wie an malerischen Schönheiten, war äußerst glücklich. Die Vorbereitungen des ersten Tages, die zum Festmotiv „Deutschland und das Deutschland in der Kunst des Volkes“ hießen, verliefen sehr glänzend. Ein unbeschreibliches festliches Bild bot der Fadelzug durch den nachts dunklen Wald zum Detmolder Schloss, der die Dörfer um Detmold mit sich zog. Die Fackelträger, die die Fackel in der Hand trugen, waren in der Mitte des Waldes, die Fackelträger, die die Fackel in der Hand trugen, waren in der Mitte des Waldes, die Fackelträger, die die Fackel in der Hand trugen, waren in der Mitte des Waldes.

Am Sonntag vormittag feierte ein leichter Spröhen ein, der sich leider später zu einem dauerhaften Regen ausweitete. Trotzdem begannen die sportlichen Wettkämpfe, vorerst Fußballspiele, die die norddeutschen Mannschaften durchweg überlegen zeigten. Groß-Hamburg I spielte gegen den Ruhrgau 0:0, Groß-Hamburg II gegen den Rhein-Gau 1:1, der Niederberggau verlor gegen Bremen 4:0, Siegerland gegen den Südrhein 1:0, Berg-Märk. Gau gegen Oldenburg mit 2:4, nur Bielefeld B. f. A. schlug B. f. A. 3:1.

Der erste Dreikampf (50 Meter-Lauf, Weitsprung und Kugelstoßen) war von der üblichen Wertung abgesehen, es wurden gewissermaßen Luft und Erde belohnt, sodass ein Drittel der Teilnehmer etwa eine Anerkennung erhielten. Am Nachmittag wurde es sehr auf. Die leichtathletischen Kämpfe liefen an, die teils sehr gute Ergebnisse brachten. Im 100 Meter-Lauf siegte Strath-Döbner in 11,2 Sekunden, im 3000 Meter-Lauf gewann Rade und Kreuer in totalem Rennen, beide von Hannover 96, die 10 x 75 Meter Penzlin liefen Bielefeld vor Bergedorf-Hamburg gewonnen. Im Fußball schlug Oldesloe den B. f. A. 3:0, Ruhrort schlug mit 5:4, im Schlagball schlug Hagen 05 Böding Lübeck mit 33:32. Vor etwa 3000 Zuschauern fand dann ein Wettbewerb zwischen Elmstedt und dem Düsseldorf Sp. C. 99, das die Hamburgs durch ihr taktisch reiferes Spiel mit 2:0 gewann. Sie erzielten in jeder Halbzeit ein Tor, allerdings hatte Düsseldorf mindestens einen Torerfolg verdient. Am Abend fanden an drei Stellen überaus gut besuchte Abendfeiern mit vorzüglichem literarischem Programm, hiesigen Gesangsvereinen, plastischen Gruppen statt.

Am Montag gemeinschaftliche Wanderung zur Grotenburg und Verkundung der Sieger am Hermannsdenkmal.

Fußball.

Hamburger S. V. erzielt einen glänzenden Sieg. Der deutsche Exmeister schlägt D. S. C. Prag mit 2:1 Toren.

Hamburg, 5. Okt. Selbst die ruchlossten Optimisten im Hamburger Lager haben es nicht gewagt, öffentlich auf einen Sieg des deutschen Exmeisters über den D. S. C. Prag, den man in letzter Zeit allgemein als die beste kontinentale Mannschaft bezeichnete, zu tippen. Und doch ist das kaum Geklaube zur Wirklichkeit geworden. Der S. V. hat aufgrund seiner eigenartigen Kampfmethode, seiner Schnelligkeit, Schußfernsicht und unermesslichen Energie einen solchen Sieg über die technisch weitestgehend bessere Mannschaft errungen. Der Kampf wurde von der ersten Minute an von beiden Seiten mit allen Kräften sehr schnell und interessant geführt. In der 20. Minute kam Prag durch seinen Mittelfürer zu seinem Tor. Hamburg konnte trotz verzweifelter Anstrengungen bis zur Pause nicht aufholen. Jedoch kam der Ausgleich wenige Minuten nach der Pause durch Jegenstedt. Nach weiterer offener und harter Kampf hielten dann Harber in der 35. Minute das Sieger ein.

Sp. B. Phönix — B. f. A. Henrichshütte 3:1 (0:0). Die Phönixmannschaft war auch in diesem Treffen wieder vom Glück verfolgt. Ob aber die Gäste die Punkte behalten, bleibt abzuwarten, da diese bei Anpfiff des Schiedsrichters nur 4 Mann zur Stelle hatten. Als sich die Elf dann nach wenigen Minuten vervollständigt hat, spielt der Schiedsrichter abermals das Spiel an, das trotz leichter Feldüberlegenheit der Phönix bis zur Pause torlos bleibt. Nach Wiederanstoß gelingt es dann den Gästen, durch einen Fehler der gegnerischen Verteidigung, das einzige Tor zu erzielen. Die Phönixmannschaft, in der der Sturm das Schicksal vernag, hatte dem Spielverlauf entsprechend ein „Unentschieden“ verdient.

Die erfolgreichste Elf der Henrichshütte muß schon entschieden bessere Spiele vorführen, will sie bei Schluss der Spielserie einen guten Tabellenplatz belegen. Saar — Oberbaldhausen 1916 2:1. Gleich nach Anstoß fielen die schwarzweißen Stürmer vor dem gegnerischen Tor, wo sie sich eine halbe Stunde lang festhielten. Die 16 er kommen während dieser Zeitspanne, von einigen Vorwürfen abgesehen, die aber schon bei der Verteidigung ihre Erlebung finden, nicht aus ihrer Spielhälfte heraus. Innerhalb dieser Überlegenheitsperiode kann der S. V. C. durch Kreuter und Brune 1 zweimal erfolgreich sein. Es wären aber unbedingt mehr Tore zu erzielen gewesen, wenn der Sturm nicht wieder in den alten Fehler verfallen wäre, sich ausschließlich auf das Dreiecksspiel zu legen, wobei manche „tollere Sache“ ungenutzt blieb. In der letzten Viertelstunde der ersten Halbzeit haben sich die Oberbaldhauser aus der Umklammerung freigemacht. Bis zur Pause ist aber keiner Partei mehr ein Erfolg beschieden.

Nach dem Wechsel sind die Gäste anfangs leicht im Vorteil, wobei sie zwei Eden erringen, von denen die eine zum Erfolg führt. Die Hausmann versuchen nun mit aller Macht aufzuholen, aber die saarische Abwehr, in der heute wieder Prasta und Zimanski hervorragende Leistungen zeigen, bringen alle eingeleiteten Angriffe zum Stehen, und doch wäre den Gästen bald der Ausgleich gesichert. Gegenstand einer Belagerung, an der sich auch die beiden saarischen Verteidiger beteiligten.

bekommt der Halbkreis, der im Hinterhalt lauert, plötzlich den Ball ausgehoben, womit er in rasendem Laufe dem Tor des Gastgebers zueilt. „Kobes“, der mittlerweile ebenfalls einen Spaziergang ins Gelände unternommen hat, versucht ihn aufzuhalten, was ihm infolge der geringen, daß er den Stürmer weiter nach außen drängen kann. Der dann erfolgende Schuß des letzteren läuft haarscharf vor dem leeren Tor her ins Aus.

Die Spielstärke der Mannschaften ist schon durch das Vorhergesagte genügend gekennzeichnet. Die 16er stellen eine flinke und vor allem körperlich starke Mannschaft ins Feld. Leider pflegt die Mannschaft noch das veraltete hohe Spiel. Der S. V. C. zeigte mit ganz geringen Ausnahmen keine besonderen Leistungen. Besonders der Sturm überbot sich im Auslassen der gefährlichsten Torerwartungen. Der Schiedsrichter leitete zur vollsten Zufriedenheit beider Parteien.

Meisterschaftsspiel Werne — Harpen 1:2.

Werne beginnt das Spiel gegen Harpen. Gleich zu Beginn drängt Harpen scharf, sodass die Werne kaum aus der Defensive herauskommen. Als die Blauweißmannschaft sich gefunden hat, bekommt auch die Harpener Verteidigung scharf. Ein Elfmeterball wird vom Harpener Torwart sicher gehalten. Die tapferen Werne verteidigen vermag die Angriffe nicht alle abzuwehren. In der 37. Minute fällt für Harpen das erste Tor. Ein kurz darauf gegebener Elfmeterball bringt das zweite Tor. Nach der Halbzeit erscheint das Spiel wie umgekehrt. Trotz des großen Eifers kann der fleißige Werne Sturm nur ein Tor aufholen.

Königsseele 09 — Concordia Bochum 2:2.

Aum fälligen Meisterschaftsspiel fuhr Concordia 1. Elf mit Erfolg für den erkrankten Torwart zu den Sportfreunden nach Königsseele. Schon bei Abpfiff fuhr die Mannschaft mit gemischten Gefühlen, weil sie ihren alten bewährten Torwart nicht in der Mitte hatte, zum Gegner, der einer der gefährlichsten und härtesten der U-Klasse ist. Pünktlich stellen sich beide Mannschaften dem Unparteiischen. Königsseele hat Wahl. Concordia steht an und so gleich entwickelte sich ein fesselndes Spiel. Beide Mannschaften spielen aufopfernd. Nach ungefähr 15 Minuten hat der Mittelstürmer der Concordia im Gebirge im Strafraum das Tor, das ihm der Ball an die Hand schlägt. Elfmeter, welcher auch von Königsseele prompt verwandelt wird. Auf und ab geht der Kampf, doch beide Mannschaften sind auf der Hut. So ging es mit 1:0 in die Halbzeit. Gleich nach Wiederanstoß zieht Concordia Sturm vor des Gegners Tor und erzielt eine Ecke, die schon reingeeben, vom Halbkreis verwandelt wird. Nach Anstoß zeigen die Königsseele riesigen Eifer und erzielen infolge Unachtsamkeit des Torwarts das zweite Tor. Die Notwendigen lassen sich jedoch nicht entmutigen und geben dem Gegner harte Arbeit. Jedoch vermag derselbe den Ausgleich nicht zu verhindern. 2:2. Je mehr es dem Ende zueht, desto interessanter wird das Spiel. Die letzte Viertelstunde steht ganz im Zeichen Concordias, jedoch die zahlreiche Verteidigung verhindert jede weiteren Erfolge. Alles in allem hat sich die Mannschaft gegen den überaus starken Gegner tapfer gehalten.

B. f. A. Bochum — Eppendorf 0:1.

Zuerst ein verteiltes Spiel, allmählich kommt B. f. A. Bochum auf. Die Verteidiger und der Torwart Eppendorfs bekommen harte Arbeit. Der Sturm B. f. A. kann jedoch das Tor nicht finden, so manche Gelegenheit, u. a. auch ein Elfmeter, wurde verpasst. In der zweiten Spielhälfte haben die Eppendorfs mehr vom Spiel. Die guten Vorzeichen des B. f. A. Bochum bringen den Sturm schnell nach vorn, doch eine Planke von rechts wurde das fliegende Tor getreten. Unter der guten Leitung des Schiedsrichters wurde ein flottes Spiel durchgeführt, wobei die glücklichere Mannschaft Sieger blieb.

Ringen.

B.-Hamme — Kr. Sp. B. „Deutsche Fische“. Dieser Lokal-Match endete mit einer großen Überlegenheit. Trotz härtester Gegenwehr konnten die Leute der „Deutschen Fische“ nicht umhin, den sehr gut disponierten Hammern einen 20:15-Sieg zu überlassen.

Hockey.

1. Damen Oberhausen — 1. Damen T. u. S. Bochum 1:4.

Die hiesigen Damen zeigten ein sehr flottes Spiel, hatten die einzelnen Spielerinnen mehr Platz gehalten, wurden noch mehr Tore gefallen sein. Oberhausens Mannschaft war sehr eifrig.

1. Herren Oberhausen — 1. Herren T. u. S. Bochum 2:5.

Bochums Mannschaft trat in einer neuen Aufstellung an, was sich als sehr vorteilhaft herausstellte. Das Spiel wurde fair und recht flott durchgeführt.

Ein unglückliches Gaskspiel des Essener T. u. S. C. in Hannover.

Er spielt gegen Deutscher Hockey-Club Hannover 1:5. Hannover, 5. Okt. Während der D. S. C. eine ausgeglichene Mannschaft stellte und auch auf Grund der größeren Schußfernsicht siegte, stellte der Essener Sturm und schließlich eine recht ungleichmäßige Mannschaft, die vor allem an einer kaum gleichmäßigen Schußfernsicht litt. Sehr schnell waren der Torwart und der Sturm bis auf den Mittelstürmer, gut in die Verteidigung und sogar hervorragend die Rückreihe. Der Kampf wurde in der ersten Halbzeit ziemlich ausgeglichen, wenigstens auch die Hannoveraner bei der Pause mit 1:3 Toren in Führung lagen. In der zweiten Halbzeit spielte der D. S. C. zeitweise mit drückender Überlegenheit, jedoch fehlten ihm die Gäste bis zum Schluss sehr wider. Der einzige Treffer für Essen fiel durch den Mittelstürmer.

Die Gäste unterliegen gegen Hannover 78 mit 0:5 Toren.

Auch in diesem Kampfe machten sich die Schwächen der Essener, der schlechte Torwart und die schußfernsichere Stürmerreihe entscheidend bemerkbar. S. C. Frankfurt — Tennis-Tourneer. Kothweiß Köln 5:0.

Köln, 5. Okt. Die Gäste aus Frankfurt zeigten überlegene Können sowohl in der Technik wie auch im Zusammenwirken. Während die Kölner, die einen merkwürdigen Formrückgang aufwiesen, wenigstens noch in der ersten Hälfte sich einigermaßen halten konnten, wurden sie in der zweiten Hälfte glatt überpielt. An dem Erfolg der Gäste hatte der Mittelstürmer hervorragenden Anteil. Bei Köln konnten der Mittelstürmer und der rechte Verteidiger gefallend.

Handball.

Berlin schlägt Mitteldeutschland im Handball 4:1.

Das Zwischenrundenpiel um den D. S. V.-Pokal. Halle, 5. Okt. Wie nicht anders zu erwarten stand, konnte die Berliner Mannschaft im Zwischenrundenpiel um den Handball-Pokal der D. S. V. über Mitteldeutschland einen leichten Sieg erringen. Den Berlinern wurde der Sieg tatsächlich nicht schwer gemacht, denn die mitteleuropäische Mannschaft versagte bis auf den vorzüglichen Torwart Raabe und den Innenstürmer Sauerhering in allen Teilen. Die Reichshauptstädter waren vor allem technisch überlegen, spielten aber auch einseitiger und energiegelicher.

Leichtathletik.

Siebert Neukölln Deutscher Meister im 50-Kilometer-Gehen.

Neuer deutscher Rekord.

München, 5. Okt. Die Deutsche Meisterschaft im 50-Kilometer-Gehen kam am Sonntag-Nachmittag in München bei prachtvollem Herbstwetter und starkem Publikumsinteresse zum Austrag. Die Teilnehmerzahl am Gehen blieb zwar hinter der der Vorjahre zurück, jedoch waren alle ausführenden Bewerber am Start. Die Meisterschaft fiel an einen der Favoriten, Siebert-Neukölln, der nach dem 18. Kilometer den Vorherrschaftsgrößen in der Führung ablöste und mit großer Überlegenheit siegte. Bemerkenswert ist jedoch das Verhalten der übrigen Favoriten, denn die nächsten Plätze wurden von fast ausschließlich weniger bekannten Leuten belegt.

Die Gehen-Strecke hatte noch in den letzten Tagen umgelegt werden müssen, da auf den früheren benutzten Straßen Ausbesserungsarbeiten vorgenommen wurden. Die neue Strecke erwies sich als sehr gut; bei einer genauen Abmessung stellte sich heraus, daß sie um 400 Meter zu lang war. Die Zeit des Siegers wurde daher zweimal weiter entfernt. Siebert ist gekloppt. Ueber 50 Kilometer bedeutet die Zeit Sieberts mit 4:34,03 Stunden einen neuen deutschen Rekord. Das genaue Ergebnis der Meisterschaft lautet:

1. Siebert-Neukölln 4:36,46. Stunden,
2. Born-Berlin 5:00,04. Stunden,
3. Groß-Landshut 5:07,28. Stunden,
4. Zuber-Münsterberg 5:14,48. Stunden,
5. Peltz-Gemnitz 5:17,45. Stunden.

Saar-Kampfspiele in Saarbrücken.

Houben am Start.

Saarbrücken, 5. Okt. Der Ruf des F. C. „Saar“ Saarbrücken, an einer „Saar-Kampfspielwoche“ teilzunehmen, war eine Reihe der bedeutendsten deutschen Leichtathleten aus allen Gauen des Reiches gefolgt. Die Veranstaltung selbst brachte einen ungeahnten Erfolg. Weit über 5000 Zuschauer wohnten den Hauptkämpfen am Sonntagnachmittag bei und erlebten ausgereizten Sport. Die bedeutendste Tatsache des Tages aber war wohl die, daß es im bedrängten Saargebiet zu einer imponenten Kundgebung für den deutschen Sport kam.

Es war für die Saarländer, bei denen die Leichtathletik bislang nicht gerade auf Hohen getrieben war, ein Wagnis, eine derartige Veranstaltung auszurichten. Zudem wollte das Wetter den Kämpfern noch einen Streich spielen, denn es regnete noch während des ganzen Nachmittags heftig und auch am Nachmittag blieb die Witterung ziemlich ungemütlich. Die Platzanlage war nur provisorisch für leichtathletische Kämpfe eingerichtet. Wenn trotz dieser Umstände dennoch das Publikum in so starker Zahl erschien und wenn trotzdem derart gute Ergebnisse erzielt wurden, so ist damit allen beteiligten Kreisen das beste Zeugnis ausgestellt. Ein besonderes Gepräge erhielten die Kämpfe durch den Start Houbens, der in Saarbrücken eine glänzende Aufnahme fand und überall förmlich als deutscher Sportkorymbos gefeiert wurde. Houben erzielte bei seinen Läufen recht gute Zeiten, unterließ aber allerdings den angekündigten Rekordversuch, da ja sowohl die Witterung als auch die Platzverhältnisse zu ungünstig waren.

Die Ergebnisse.

100-Meter-Einlauf: 1. Houben (Saarfeld), 10,9 Sek., 2. Wondratsch (Saarfeld), 11,2 Sek., 3. von Rappard (Saarbrücken).

100 Meter offen: 1. Most (Saarfeld), 11,2 Sek., 2. Hof (Neunkirchen), 11,3 Sek., 3. Renell (Berlin), 11,4 Sek.

200-Meter-Einlauf: 1. Houben (Saarfeld), 22,7 Sek., 2. von Rappard, 23 Sek., 3. Wondratsch (Saarfeld), 24,1 Sek.

200 Meter offen: 1. Most (Saarfeld), 23,3 Sek., 2. Kell (Pöhlitz-Karlruhe), 23,9 Sek.

400 Meter: 1. Wellenreuther (Mannheim), 52,7 Sek., 2. Süß (Pirmasens), 55,4 Sek.

800 Meter: 1. Amberger (Pöhlitz-Karlruhe), 2:04,8 Min., 2. Ziegler (St. Arnolds), 2:06 Min.

1500 Meter: 1. Ziegler (St. Arnolds), 4:34 Min., 2. Pöpp (Landau).

5000 Meter: 1. Walz (Landau), 16:54 Min., 4. mal 100-Meter-Staffel: 1. D. S. C. Berlin, 45 Sek., 2. Pöhlitz-Karlruhe, 45,2 Sek., 3. „Saar“ (Saarbrücken).

Schwedenstaffel: 1. Pöhlitz Karlruhe, 2:11,5 Min., 2. F. C. Pirmasens.

Olympische Staffel: 1. Pöhlitz Karlruhe, 3:50 Min., 2. „Saar“ Saarbrücken.

3 mal 1000-Meter-Staffel: 1. Pöhlitz Karlruhe, 8:44,5 Min., 2. Karlruher F. V., 8:46 Min., 3. „Saar“ Saarbrücken.

Diskuswerfen: 1. Steinbrenner (Frankfurt), 43,25 Meter, 2. Wenninger (Saarbrücken), 39,72 Meter, 3. Major (Kaiserlautern), 35,11 Meter.

Kugelstoßen: 1. Wenninger (Saarbrücken), 13,20 Meter.

Dreikampf: 1. Wenninger (Saarbrücken), 153 P., 2. Böhrmann (Berlin), 152 P.

Stabhochsprung: 1. Speck (Pforzheim), 3,59 Meter.

Deutsche Leichtathleten in Prag erfolgreich.

Prag, 5. Okt. Bei den leichtathletischen Wettkämpfen der Deutschen Leichtathleten-Gesellschaft in Prag konnte der Deutsche Meister Belker im 800-Meter-Vorgabelaufen als Mannmann in 1:59,8 Min. einen schönen Sieg feiern. Dagegen wurde er im 400-Meter-Vorgabelaufen mit 51 Sek. nur Zweiter; der Sieger Bleschke (Prag) hatte allerdings 17 Meter Vorsprung. Die weiteren wichtigsten Ergebnisse lauten: Speerwerfen: 1. Springer (Mannheim), 51,81 Meter (neuer tschechischer Rekord!) — Hochsprung: 1. Peterra (Prag), 1,75 Meter. — Weitsprung: 1. Eberhard (Prag), 6,90 Meter. — 3000 Meter: 1. Leberer (Wien).

20-Kilometer-Läufen in Elmshorn.

Elmshorn, 5. Okt. Das über die Strecke von 20 Kilometern führende Rennen und das Elmshorn sah heute den Berliner Pärken vom S. C. Komet in der Zeit von 1 St. 32,4 Min. siegreich. Die Zeit, die einen Weltrekord bedeuten würde, läßt aber vermuten, daß dem Veranstalter

bei der Abmessung der Strecke ein Fehler unterlaufen ist. Hinter Pärken endeten die Teilnehmer von der Polka Hamburg und zwar in der Reihenfolge Hrend, Banduch, Kestner und Springer.

Radport.

Radrennen im „Vergilischen Stadion“ Elberfeld. Elberfeld, 5. Okt. Nachdem das Vergilische Stadion am Vorlonntag durch das Fußballspiel West gegen Norddeutschland inoffiziell eingeweiht worden war, folgte heute die festliche Weihe. Oberbürgermeister Dr. Kirschbaum-Elberfeld übergab das Stadion vor etwa 25000 Zuschauern seiner Bestimmung, etwa 1500 Jugendliche führten prachtvolle moderne gymnastische Übungen vor; die begeisterten Beifall auslösten, dann begannen die ausgereizten Radrennen, die durch den Berliner Seibow einen neuen Weltrekord im 1-Stundenfahren ergaben und damit gleichzeitig einen Beweis für die Schnelligkeit der neuen ausgezeichneten Bahnanlage erbrachten.

Eröffnungsfahren (1 Stunde hinter Motoren): 1. Seibow-Berlin, 85,080 Km. (neuer Weltrekord), 2. Bauer-Berlin, 1600 Mtr. zur., 3. Wittig-Preßlau, 1950 Mtr. zur., 4. Kofelen-Köln, 5. Metemolen-Amsterdam.

1000-Meter-Fliegenrennen: 1. A. Suchetti-Italien, 2. Graue-Berlin.

Prämienfahrer (5000 Meter): 1. Joffe-Dortmund, 2. Bahrling-Dortmund.

Internationale Amateur-Radrennen zu Köln.

Köln, 5. Okt. Im Kölner Stadion wartete der D. R. wieder mit einer wohlgeordneten Veranstaltung auf. Trotz der ungünstigen Witterung war der Besuch der Rennen sehr gut; auch die sportliche Ausbeute ließ nichts zu wünschen übrig. Die Höhepunkte der Veranstaltung waren die Zweikämpfe Osmella (Köln) gegen Glavaing (Frankreich). Während der Franzose im Flieger-Hauptfahren wieder einen knappen Sieg erringen konnte, wurde er im Mannschaftsfahren und Zweifelfahren überlegen von Osmella geschlagen.

Die Ergebnisse.

Flieger-Hauptfahren über 1200 Mtr.: 1. Glavaing (Frankreich), 2. Osmella (Köln) Sandbreite zur., 3. Kofbach (Köln), 1/2 Länge zurück. 4. Schern (ausgerichtet). — Zeit für die besten 200 Mtr.: 12,4 Sek. Auscheidungsfahren: 1. Franken (Köln) 7:39,6 Min., 2. Schlimpf (Köln), 3. Engel (Köln), 4. Kant (Krefeld).

Stadionpreis: (4000 Meter — Punktefahren für Altersfahrer.) 1. Niederau (Machen), 32 P., 2. Wäler (Frankfurt-Main), 33 P., 3. Lay (Köln), 27 P., 4. Reinrich (Samborn), 11 P.

Zweifelf-Hauptfahren: (2000 Mtr.) 1. Osmella (Köln) 3:49,3 Min., 2. Engel-Frankfurt (Köln), 3. Schaaf-Lambauer (Düsseldorf).

14-Stunden-Mannschaftsfahren: 14 Mannschaften am Start. 1. Osmella-Schern (Köln), 83 P., 2. Gebr. Krever (Köln), 60 P., 3. Kofbach-Schlimpf (Köln), 46 P., 4. Glavaing-Klein (Frankreich-Köln), 42 P.

„Kampf der Nationen“ in Düsseldorf.

Düsseldorf, 5. Okt. Auf der Radrennbahn in Oberkassel fanden heute international besetzte Motorradrennen statt, in denen der Düsseldorfer Müller hervorragend abschnitt. Der deutsche Meister konnte sowohl den Herbstpreis als auch den Kampf der Nationen gewinnen. Die Rennen selbst liefen etwas unter dem Regenwetter, doch konnte die Bahn künstlich notdürftig getrocknet werden. Die Ergebnisse sind:

Herbstpreis: (25 Km., Maschinen bis 350 ccm) 1. Müller-Düsseldorf (D. R.), 15,57 Min., 2. Pütz-Wachen (Köln) 3:50 Mtr. zur.

Großer Preis der Stadt Düsseldorf: 1. Schumacher-Wachen (Imperial) 17,25 Min., 2. Beder-Wachen (U. F. C.), 3. Ernst-Breslau.

Kampf der Nationen: 1. Müller-Düsseldorf (D. S. U.), 2,18 Min., 2. Buffart-Paris (Mottoacotie), 130 Mtr. zur., 3. Borgotti-Italien, 2200 Mtr. zur.

Radrennen zu Breslau.

Breslau, 5. Okt. Auf der Radrennbahn Breslau-Grünische hatten sich heute etwa 12000 Zuschauer eingefunden, um dem Start von Lorenz, Stabe und Rütt im Fliegerrennen und Wegmann, Dientmann und Lejour, Schubert und Thomas in den Dauerrennen bei zuwohnen. Lorenz konnte über Rütt und Stabe triumphieren, während bei den Dauerrennen der Belgier Lejour der Held des Tages war.

1. Flieger-Ritterium: 1. Lorenz, 36 P., 2. Rütt, 30 P., 3. Stabe, 28 P.

2. 20-Km.-Renner: 1. Lejour 18:17, 2. Thomas, 3. Dientmann, 4. Wegmann, 5. Schubert.

3. Stundenrennen: 1. Dientmann, 66,200 Km., 2. Wegmann, 3. Lejour, 4. Schubert, 5. Thomas.

Radrennen in Erfurt.

Die Ergebnisse.

20 Kilometer-Rennen:

1. Jungmanns-Chemnitz 20:12 Sek., 2. Bordon-Italien 30 Meter zurück, 3. Sturm-Münsterberg 150 Meter zurück, 4. Stolz.

30 Kilometer-Rennen:

1. Jungmanns-Chemnitz 30:35,8 Sek., 2. Bordon-Italien 80 Meter zurück, 3. Sturm-Münsterberg 100 Meter zurück, 4. Stolz.

50 Kilometer-Rennen:

1. Jungmanns-Chemnitz 50:33,2 Sek., 2. Bordon-Italien 390 Meter zurück, 3. Sturm-Münsterberg 1700 Meter zurück, 4. Stolz 2000 Meter zurück.

Gesamtergebnis: 100 Kilometer:

1. Jungmanns-Chemnitz 100 Kilometer, 2. Bordon-Italien 99,500 Kilometer, 3. Sturm-Münsterberg 97,940 Kilometer, 4. Stolz 95,470 Kilometer.

Automobil.

Kleinauto- und Motorrad-Rennen in Köln.

Köln, 5. Okt. Die Motorrad- und Kleinauto-Rennen auf der Köln-Rheinlicher Bahn hatten unter der Herbstwitterung zu leiden, sodass nur wenig Zuschauer die interessanten Kämpfe verfolgten.

Ergebnisse.

Rheinlandmeisterschaft: 1. Vorlauf: 1. Roggenbrud Köln (Mittler), 4.49 Min., 2. Effer Köln 3. Bahn Köln.
— 2. Vorlauf: 1. Knibbe Köln (Mittler), 3.19 Min., 2. Herzogenrath, 3. Langen Köln.

Hauptrennen (43 Runden): 1. Herzogenrath, 11.26 Min., 2. Knibbe Köln, 3. Erlend Köln.
Motorfahren (5 Km.): 1. Knibbe Köln, 1.15 Min., 2. Herzogenrath, 1.15.1 Min.

Kleinautorennen (10 Km., bis 2,75 PS.): 1. Müller Köln (Mittler), 5.20.4 Min., 2. Pollack Köln (Mittler).
— Bis 4,5 PS.: 1. Bauer Köln (Mittler), 2. Mehl Köln.

Boxen.

Mittels gibt gegen Dombörger in der 5. Runde auf.

Köln, 4. Okt. Vor mehr als 3000 Zuschauern trat in Köln-Dombörger der mit großer Spannung erwartete Kampf zwischen Mittels-Berlin, der seinerzeit über Benzelen einen sensationellen Sieg errang und dem famosen westdeutschen Mittelgewicht Dombörger-Köln. Im Einleitungskampf schlug Harry Stein-Berlin den Kölner Schneider sicher in der vierten Runde. Dombörger-Köln hatte mit dem Schweizer Sutter, dem noch vieles zum guten Boyer fehlte, keine Mühen. In der zweiten Runde schlug er ihn aus. Besser hielt sich schon der Reger noch Knight-Amerika gegen Schmeling-Köln. Der Deutsche war zwar technisch recht überlegen, konnte aber den zähen, unglücklich harten Reger nicht niederringen. Dem Amerikaner fehlte zu seiner Kraft die Technik, doch er dem Kölner kaum gefährlich wurde. Schmeling gewann hoch nach Punkten. Der Hauptkampf des Abends Mittels-Berlin gegen Dombörger-Köln hatte wohl das Haus gefüllt. Die Formverbesserung des Westdeutschen war bekannt und man rechnete mit einem, wenn auch schwer erkämpften Siege gegen den Berliner, der erst kürzlich bei einem Kampfe um den Mittelgewichtsmittelmeister von Wiegert geschlagen worden war und dabei eine Form gezeigt hatte, die an die seiner Glanzzeit nicht heranreichte. Die Erwartungen der Zuschauer wurden nicht betrogen. Der Kölner erwies sich in jeder Hinsicht als der Bessere, er kämpfte ruhig und mit Überlegenheit, war schnell, hart und ausdauernd. Mittels verfolgte seine alte Taktik in den ersten Runden mit Ungestüm über den Gegner geräuschlos und so eine schnelle überraschende Entscheidung herbeizuführen. Dombörger legte dieser Taktik eine ruhige, aber zielbewusste Deckung, die alle Blüten sorgfältig verminderte, entgegen. Nach dem ersten Ansturm ging er dann seinerseits mit zielstrebigen Schlägen zum Angriff über und konnte auch bereits einen Treffer landen, der den Berliner auf die Bretter zwang. Das gleiche Bild in der zweiten Runde. Diesmal rettete der Song Mittels vor der wahrscheinlichsten Niederlage. In den folgenden Runden mußte Mittels ganz auf die Verteidigung beschränkt, seine gelegentlichen Vorstöße fand zu schwach und werden von Dombörger mühelos umschiffen gemacht. In der fünften Runde dann endlich gibt Mittels, sichtlich ausgepumpt, den ausdauernden Kampf auf. Dombörger wurde für seine ausgezeichnete Leistung lebhaft gefeiert. Er zählt in seiner augenblicklichen Form zu den besten deutschen Mittelgewichten und dürfte als erster Einwärtler auf den Titel anzusehen sein.

„Profi“-Kämpfe in Frankfurt a. M.

Frankfurt, 5. Okt. Die Professional-Kämpfe im Frankfurter Hippodrom-Ring am Samstagabend

waren in jeder Beziehung erfolgreich. Sowohl der Besuch als auch die sportliche Ausbeute befriedigten.

Das Hauptereignis des Abends war der Kampf im Schwergewicht zwischen Harry Gaine (173), dem Halbengländerschwergewicht von Kanada, und Franz Dienert-Duisburg (174), dem deutschen Ex-Amateur-Schwergewichtsmittelmeister. Es war vorauszu sehen, daß Dienert dem Kanadier nicht gewachsen sein konnte, aber der Deutsche verblüffte durch einen außerordentlich zähen Widerstand. Er hielt 9½ Runden in blühender Weise stand; Gains war selbstverständlich viel besser, sowohl technisch wie auch an Routine; Dienert mußte sehr viel einstecken, landete aber wiederholt selbst auch recht gut. In der 10. Runde mußte der Duisburger bis „9“ zu Boden, beim „aus“ hatte er bereits die Hände vom Boden, aber der Schiedsrichter entschied trotzdem „f. o.“, ein Urteil, das beim Publikum starken Widerspruch fand.

Ban Floeg-Golland (106) zeigte im Kampf gegen Louis H-Frankfurt (110) eine starke technische Überlegenheit, die sich vor allem im Nahkampf bemerkbar machte. Floeg erhielt in der 3. Runde eine Verwarnung wegen Fesselung und in der 6. Runde eine zweite wegen Mißhandlung. Nach 8 Runden war dann der Frankfurter klar nach Punkten geschlagen. — Der in Hannover seit langem anständige Reger Johnson (117) hatte mit Roth-Frankfurt (116) infolge allzu viel Mühe. Nach ausgiebigem Beginn trat seine Überlegenheit immer stärker zutage, bis dann in der 9. Runde der Frankfurter mit einem kräftigen Uperecoat aus dem Ring flog und ausgezählt wurde. — Samson-Rörner, der deutsche Schwergewichtsmittelmeister, war ursprünglich als Ringrichter vorgesehen, der Meister sagte aber in letzter Stunde ab, da er durch seinen Kampf am Vortage in Slettin aufgehalten war. Der Ersatz-Schiedsrichter konnte nicht immer gefallen.

Internationale Vorkämpfe in Essen.

Ernst Dubois schlägt Zeta-Migler f. o.!

Im Circus Hagenbeck, der seine geräumige Halle wieder einmal der „Union“ zu internationalen Vorkämpfen freigegeben, erlebten am Sonntag vormittag etwa 2000 Personen mittelmäßigen Sport. Nur der Hauptkampf zwischen Ernst Dubois-Essen und Zeta-Migler, dem Leichtgewichtsmittelmeister der französischen Kolonien, erregte sich über den Durchschnitt.

Einleitend boten die Weltgewichte Beden-Samburg und Risch-Axel. Jeder hatte gleich in der ersten Runde mit einem rechten Schwinger, der auf die Halsschlagader kam, Glück, und Risch war... f. o.! Van Seeboers L-Holland lieferte einen schwachen Kampf. Der härtere und ruhige Smithmanns siegte schon in der zweiten Runde durch f. o. — Der technisch immer besser werdende Ernst-Dubois mußte im Kampfe gegen Mario-Paris (180) in der ersten Runde einen schweren Mißhandlung erdulden; er kämpfte aber trotzdem bis nach der zweiten Runde weiter, bis der Schiedsrichter das Treffen „ohne Entscheidung“ abbrach. — Ernst Dubois lieferte trotz physischer Unterlegenheit gegen Zeta einen hervorragenden Kampf. Er verstand es, den Reger aus seiner Kampfesweise herauszubringen und durch weiche aber haarig scharfe Treffer zu zermürben. In der vierten Runde wurde Zeta dann durch einen Uperecoat erledigt. Der Sieg löste einen unbeschreiblichen Jubel aus.

Schwimmen.

Schwimmfest in Darmstadt.

Berges-Darmstadt stellt zwei deutsche Bestleistungen auf. — Westdeutsche Erfolge.

Darmstadt, 5. Okt. Am Samstag und Sonntag wickelte Jungdeutschland-Darmstadt sein diesjähriges Verbandsfest bei mäßigem Besuch aber leidlicher Beteiligung ab. Die Kanonen der deutschen Ertroffasse

waren dem Start ferngeblieben. Die gebotenen Leistungen waren durchsichtlich gut. Berges-Darmstadt schuf die Sensation des Tages, indem er die deutschen Bestleistungen sowohl über 200 Meter als auch über 400 Meter beliebig verbesserte. Den 400-Meter-Record des Leipziger Schwimmvereins verbesserte er sogar um fast 10 Sek. von 5.26,6 auf 5.17,4. Der 200-Meter-Record von 2.26,4 ist um vier Zehntel Sekunden besser. Die teilnehmenden westdeutschen Vereine schnitten im übrigen sehr gut ab.

Die wichtigsten Ergebnisse waren:

2. Beliebighafel (3 mal 50 Meter): 1. Jungdeutschland-Darmstadt, 1.32,4. 2. Düsselhof 09, 1.34. 400 Meter beliebig: 1. Berges-Darmstadt (Mittlergang), 5.17,4 Min.

100-Meter-Schwimmwettbewerb: 1. Sinzias-Essen 06, 1.17,2. 2. Hechtbauer-München, 1.18.

Damen-Schwimmwettbewerb (100 Meter): 1. Arndt-Gießen, 1.38,7.

2. Rachenhafel: 1. Düsselhof 09, 2.23. 2. Moenus-Essenbach, 2.26,2.

Damen-Jugend-Schwimmwettbewerb: 1. Badol-Offenbach, 1.37 (1). 2. Großmann-Köln, 1.41,6.

100 Meter Freistil Damen: 1. Keller-Darmstadt, 1.35,3. 2. Arndt-Gießen.

100 Meter beliebige Herren: 1. Berges-Darmstadt, 1.06,1.

100 Meter beliebige für 2. Senioren: 1. Faust-Göppingen, 1.10. 2. Rachen-Düsselhof, 1.10,4.

Damen-Lagenstaffel (4 mal 50 Meter): 1. Rhein-gold-Köln, 2.58,6. 2. Jungdeutschland-Darmstadt, 3.01,2.

200 Meter beliebige: 1. Berges-Darmstadt, 2.26,4 (neuer Rekord). 2. Grepper-Lugsburg, 2.36,4.

100 Meter Rücken: 1. Hüller-Krefeld, 1.24. 50-Meter-Freistil: Günther-Gelsenkirchen 04 und Janßen-Düsselhof 09, totos Rennen in 28,8 Sek., 3. Ertroffasse, 30,3.

100 Meter Brust: 1. Faust-Göppingen, 1.20,2. 2. Darmstadt (Sanitas Rheinh), 1.26,2.

100 Meter Rücken: 1. Frank (Mitar Heibelberg), 1.38,8. 2. Günther (Gelsenkirchen), 1.25,8.

Werdelfport.

Trabrennen zu Gelsenkirchen.

Sonntag, 5. Okt.

1. Rennen: 1. Stumpes Gilly Gelsenkirchen (Trottel), 2. Emsdahl, 3. Wonska. 7 Pferde liefen. Toto: 10, Plag: 10, 12, 11.

2. Rennen: 1. Langenhepens Freha (Wether), 2. Mairhof, 3. Matabor H. 12 Pferde liefen. Toto: 20, Plag: 12, 14, 78.

3. Rennen: 1. Uranas Clatavah (Stechhut), 2. Galtie Watts, 3. Freistadtler. 11 Pferde liefen. Toto: 26, Plag: 12, 24, 12.

4. Rennen: 1. Rings Junggale (Weller), 2. Song A, 3. Wurora H. 9 Pferde liefen. Toto: 14, Plag: 72, 26, 18.

5. Rennen: 1. Oppenbergs Wam (Stechhut), 2. Westmar, 3. Song Wefchen. 12 Pferde liefen. Toto: 4, Plag: 18, 22, 34.

6. Rennen: 1. Boos' Wbanter (Wefchen), 2. König Widas, 3. Vingen jr. 12 Pferde liefen. Toto: 48, Plag: 18, 16, 191.

Rennen zu Düsseldorf.

Sonntag, 5. Okt.

1. Rennen: 1. Strattmanns Gelbgrau (Weder-mann), 2. Jugendliebe, 3. Pontiffa. 13 Pferde liefen. Toto: 16, Plag: 12, 17, 49.

2. Rennen (1. Abteilung): 1. Dentshaus Ein-bruch (Hammer), 2. Blumengala, 3. Grün Ma-rie. 10 Pferde liefen. Toto: 20, Plag: 15, 14, 16.

2. Rennen (2. Abteilung): 1. Michels Wils-died (Weller), 2. Pfeil, 3. Wigenburg. 9 Pferde liefen. Toto: 115, Plag: 39, 15, 53.

3. Rennen: 1. Gülperts Pan (v. b. Wucht), 2. Tigris, 3. Wittkrist. 14 Pferde liefen. Toto: 69, Plag: 28, 81, 29.

4. Rennen: 1. Buchmüllers Sebalka (Schmidt), 2. Tannenbergl, 3. Wundesbruder. 9 Pferde liefen. Toto: 22, Plag: 12, 13, 12.

Tuchversand Walter Schwabe Forst (Lausitz).

Muster verlangen!

Berdingung.

Die Einrichtungsgegenstände für die Hölse im Hildgarbis-Haus sollen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Die Berdingungsunterlagen mit den Zeichnungen liegen auf Zimmer 18 des Stadtbauamtes (Neubauabteilung) in der W.G.-Schule zur Einsicht aus und können gegen Zahlung einer Gebühr in Höhe von 1 Mk., solange der Vorrat reicht, von dort bezogen werden.

Berdingungs- und antwortender Ausschreibungs- und Angebote sind bis zum Sonnabend, den 11. Oktober d. J., vormittags 11 Uhr, an die Neubauabteilung des Stadtbauamtes einzureichen, wofür um diese Zeit die Öffnung der Angebote im Beisein eines erstem-mer Meier erfolgen soll.

Dochum, den 6. Oktober 1924.

Stadtbauamt.

Befanntmachung.

Nachdem die Wahl des Bergmanns Johann Mittel zum Gemeindevorsteher Stellvertreter von Eidel durch den Herrn Vordr. in Gelsenkirchen bestätigt worden ist, habe ich Gemeindevorsteher ver-pflichtet und in sein Amt eingeführt. Eidel, den 3. Oktober 1924. Der Amtmann.

W. Hoffmann

Bochum, Hattingerstr. 29.

Damen-Herren-Kinder-Wäsche Kurzwaren



Fahrräder
Motorräder
Nähmaschinen

Reparaturen in eigener Werkstatt.
Gerhard Paetgen
Bochum, Maarbrückerstr. 9
Telef. 2832

Zurückgekehrt!

Sanitätsrat Dr. Trostorf

Facharzt für Hautkrankheiten

Bochum, Augustastr. 51

Nehme Herrenwäsche zum Waschen und Bügeln.

F. Ronsdorf, Herderstr. 90, I. Etg.

Für eine Textilwarengroßhandlung werden in zentraler Lage Bochums

Bureau- u. Lagerräume gesucht.

Offerten mit Preis u. Nr. 26569 an die Expedition dieses Blattes erbet.

Stellen-Angebote

Norddeutsche Steinwaren-fabrik

sucht tüchtigen au-einzelverfäbrer

West. Angeb. unter 6514 an Werbestand-Blatt o. W. B. B.

Kleinfachende

Frau

oder Mädchen für halbe Tage ge-liebt

Grüßstraße 20.

Lehrlinge

mit guter Schulbil-dung. Angebote mit selbstgezeichnetem Lebenslauf an

Edward Rint, Joachimstr. 15/17.

Suche für 15. Okt. ein im Kochen und allen Hausarbeiten selbständiges unter-labrenes

Mädchen oder Haushälterin gegen guten Lohn. Hilfe vorhanden.

Franz Glare 213, Brun, Bochum, Wülkenstraße 26.

Mädchen

bereits am Büfett tätig gewesen.

sucht Stellung.

Weimar, Brückstraße 1.

Säcke

sämtliche Sorten kauft und verkauft

S. Fischer, Sackgroßhandlung, Friedrichstraße 28.

Telefon 1871. Privatwohnung Housstraße 2.

Zu kaufen gesucht gegen sofortige Kasse höhere Westen und

Reste Herren- u. Damenstoffe.

Besondere Angeb. möglichen mit Wüster unter W. B. B. 84 an die Expedition.

Gut. Schiffs-1. Danc-Kremer, 2. Hülten, Knoch-mühle, Wüster, W. B. B. 84 an die Expedition.

Ein Jeder zufrieden

Und das Schweinchen wird immer dicker!



Die Feinkostmargarine „Schwan im Blauband“ muss doch wohl etwas ganz Besonderes sein! Ein jeder schätzt sie, man kann reichlicher als früher verbrauchen, und doch erspart die gute Haus-frau viel Geld, das vielleicht den Kindern am Geburtstage zustatten kommt, wo ihnen damit eine unerwartete Freude bereitet werden kann. Unser Kirschenverfahren ist die Lösung des ausser-ordentlichen Erfolges von „Schwan im Blauband“.

Preis 50 Pf. das Halbpfund in der bekannten Packung.

Schwan im Blauband

frisch gekirnt

Wohnungstausch Duisburg-Bochum.

Geboten in Duisburg: Eine geräumige 1. Etage aus 5 Zimmern und Küche, sowie Bad und 2 Wandauben be-festigt, im Hinterbergviertel.

Geboten in Bochum: Eine gleich große vornehme Etage in besser Lage oder kleines Einfamilienhaus.

Angebote unter M. T. 320 an die Geschäftsstelle d. Stg.

Gegen gute Goldmiete werden von Engländer (Angenehm)

2 möbl. Zimmer

sofort geucht.

West. Angebote unter Nr. 26218 an die Geschäftsstelle d. Stg.

möbl. Zimmer

im Zentrum der Stadt von geb. Herrn geucht.

Angebote unter Nr. 26180 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Eine im Rheinland ansässige gut renommierte Kaffee-Großhandlung verbunden mit Malzkaffee-Fabrik sucht für Bochum und Umgegend gegen hohe Provision einen tüchtigen

Vertreter

der in Groß- und Kleinkundschaft der Lebensmittelbranche gut eingeführt sein muß.

Bewerber wollen sich melden unter

Nr. 26300 an die Geschäftsstelle d. Stg.

Erlä.

2. Sept. bis

gekauft: der

die Schrift

der Woch

im Falle von

fürung hat

leitung des

Nr. 16

Die

w. Ber

gen über das

Reichsamt

über die Ab

wiesen, daß

rationalisier

waren und

nicht. Eine

solcher Art

zahlungen fo

folgen. Es

lung auch die

Entschädigun

hältnisse gekl

läßt sich jed

Arbe

Eine

TU. Be

wird der T

Betreffs

französischer

von franzö

daß franzö

international

während die

Gründungen

lungen mü

in Bern un

Industrie

sch, eine

die Kraft

über den

ersten folle

dieses W

selbe Rän

Beseitigung

des W

Ausnahmen

Washington

Wesley m

zeit aus u

journale

zu 250 St

französis

hält erst e

nungen für

für w

ordnungen

liegen Er

sch vom U

vor. Diese

der w

sonders g

die Text

sie also g

Wid bieten

tel der er

mehr als

gerte Ar

berer wir

und wird

und wird

Gastf

Die

TU. Be

handlungen

daß die en

schläge in

neuten Wer

tober ange

der deut

schoben we

Portugal d

Deutschlan

aber noch

TU. Be

deutsch-jap

wie die Le

berne in B

besonderen

Wielmehr

lenz Sonda

wied sich

handeln, R

ung einzu

besteht au

barer Zeit

Der

Anträge

w. Be

für die W

von Sande

rechnung

bilanz ober

stellung bei

die Schw

die in